Karriere
LETTER 06 2016 08 | 07 | 2016

duz
DEUTSCHE UNIVERSITÄTS ZEITUNG

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist kein schönes Gefühl, wenn die Bindung zum Job verloren geht. Doch genau das passiert vielen Menschen, wenn die Arbeit sich anders entwickelt als gewünscht. Ein Phänomen, das Wissenschaftler mit Abkühlung („Cooling out") zu beschreiben versuchen und dem ein Forschungsprojekt in Berlin auf den Grund gehen will. ▶ Nicht nur in Deutschland, sondern auch in den USA haben es Geisteswissenschaftler schwer, beruflich Fuß zu fassen, was nicht zuletzt auf den Rückgang an Tenure-Track-Positionen zurückzuführen ist. Die Strategie der Betroffenen hüben wie drüben: sich rechtzeitig darauf einstellen und Alternativen suchen. ▶ Alternativen suchen auch iranische Wissenschaftler, und zwar gerne in Deutschland. Die politische Entspannung zwischen beiden Ländern erleichtert nun die wissenschaftliche Zusammenarbeit. ▶

holen & halten

Mut zu Umwegen ▶ Vom geraden Pfad abzukommen, ist nicht gleichbedeutend mit Scheitern.

„Ein schleichender Prozess" ▶ Was Menschen tun, wenn ihre Beziehung zum Job abkühlt, erforscht Hildegard Matthies.

suchen & finden

Auf zu neuen Ufern ▶ Wie die Karriereoptionen für junge Geisteswissenschaftler in Deutschland und den USA verbessert werden können, stand im Mittelpunkt eines DFG-Symposiums.

duz-Stellenmarkt ▶ Nationale und internationale Ausschreibungen

kommen & gehen

Offene Türen zum Iran ▶ Die politische Entspannung eröffnet auch Wissenschaftlern neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Unter vier Augen ▶ Wie Juniorprofessoren Zeit zum Forschen und Publizieren finden und verteidigen können.

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

Mut zu Umwegen

Vom geraden Pfad abzukommen, ist nicht gleichbedeutend mit Scheitern – das lehrt uns die Wissenschaftsgeschichte.

Von Franz Himpsl

Foto: Vaceslav Romanov / fotolia.de

Steve Jobs, der 2011 verstorbene Gründer des Technologiekonzerns Apple, gilt vielen als der wichtigste Impulsgeber der Technologieszene der letzten Jahrzehnte. Als er 2005 gebeten wurde, vor Absolventen der Universität Stanford eine feierliche Abschlussrede zu halten, erzählte er die Geschichte seines – vermeintlichen – Scheiterns. Als junger Mann sei er in einem teuren College eingeschrieben gewesen, für das seine Eltern ihre ganzen Ersparnisse dreingegeben hätten. Nach sechs Monaten aber habe er aufgehört, in seine drögen Kurse zu gehen, um sich mit Themen zu beschäftigen, die ihm wirklich am Herzen lagen – mit Kalligraphie und Schriftgestaltung etwa.

Er habe, sagte Jobs, damals vieles gelernt, was später den Erfolg der Apple-Computer ausmachen sollte. Jobs' Rede ist mittlerweile berühmt. Sie wird gerne zitiert, wenn es darum geht, eine Erkenntnis zu illustrieren, die in der Arbeitswelt und besonders im Wissenschaftssektor viel zu wenig beachtet wird: Vom schnurgeraden Weg abzuweichen ist nicht gleichbedeutend mit Scheitern, die einmal gestellten Weichen neu auszurichten nicht zwangsläufig ein Indiz für Unbeständigkeit und mangelnden Karrierewillen. Vielleicht sollte man sich in Sachen Wissenschaftskarriere überhaupt mehr an den verschlungenen Pfaden orientieren, auf denen die Forschung vielfach zum Erfolg gelangt. Schließlich sind in der Wissenschaft die größten Triumphe oft dort zu finden, wo man sie kaum erwartet hätte. Mendels berühmte Abhandlung zur Erbsenzüchtung etwa: 1866 veröffentlicht, blieb sie lange Zeit unbemerkt und wurde erst dreieinhalb Jahrzehnte später aufgegriffen. Heute gilt sie als bahnbrechend.

Die Wissenschaftsgeschichte kennt viele solcher Geschichten. Sie zeigen: Wer auf lange Sicht erfolgreich sein will, darf sich nicht allein von kurzfristigen Anreizen abhängig machen. Nicht nur die Wege der Forschung, sondern auch jene individueller Karrieren verlaufen oftmals im Zickzack. Wer den Mut aufbringt, auch mal eine Abzweigung zu nehmen, dem stehen oftmals ganz unerwartete Karriereoptionen offen.

Literaturtipp

T. Bührke. Genial gescheitert: Schicksale großer Entdecker und Erfinder. dtv, 3. Aufl., München 2013, 240 S.,14,90 Euro.

GESCHICHTEN

Vor dem Erfolg kommt der Kampf gegen Windmühlen

Späte Auszeichnung

Das „Sexualleben der Schraubenwurmfliege" erforschten die US-Wissenschaftler Edward Knipling und Raymond Bushland Mitte des 20. Jahrhunderts. Damals machte sich so manch einer ihrer Kollegen über das skurril anmutende Thema lustig. Zu Unrecht: Aus den Erkenntnissen der beiden entstand ein Verfahren, mit dem das Insekt, das für die Viehzucht schädlich ist, in den USA ausgerottet werden konnte – und das, ohne andere Organismen zu schädigen. Jetzt wird Knipling und Bushland posthum der „Golden Goose Award" verliehen. Der von der American Association for the Advancement of Science seit 2012 vergebene Preis will vermeintlich obskure Forschung würdigen, die letztlich zu großen Durchbrüchen geführt hat.

Alternativer Lebenslauf

Niemand käme auf die Idee, Johannes Haushofer als erfolglos zu beschreiben. Mit Mitte dreißig hat es der Psychologe und Wirtschaftswissenschaftler aus der fränkischen Provinz zum Professor in Princeton gebracht. Kürzlich hat er einen Lebenslauf ins Netz gestellt, der in den sozialen Medien gefeiert wurde und der sich ganz anders liest als die weit verbreitete akademische Selbstbeweihräucherung. In seinem „CV of failures" listet Haushofer Studiums-Zulassungen, Stipendien, Preise, Anstellungen – die er allesamt nicht bekommen hat. „Das meiste, was ich versuche, klappt nicht", schreibt er, „aber während die Erfolge sichtbar sind, bleiben die Rückschläge im Verborgenen."

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

Foto: 123rf

„Ein schleichender Prozess“

Wann sind Menschen so unzufrieden, dass sie ihren Job hinschmeißen? Die Berliner Soziologin Hildegard Matthies untersucht das Phänomen „Cooling out“.

Interview: Annick Eimer

Foto: Kolbjornsrud/123rf

duz *Frau Matthies, Sie beschäftigen sich mit einem Phänomen aus der Arbeitswelt, das Sie Cooling out nennen. Bitte erklären Sie, was das bedeutet.*
Matthies *Cooling out bedeutet, dass Menschen nach und nach ihre Ambitionen für eine bestimmte Sache aufgeben, zum Beispiel ihren Beruf. Sie kühlen ab, verlieren das Interesse an der Tätigkeit.*

duz *Was wollen Sie in Ihrem Forschungsprojekt herausfinden?*
Wir haben das Projekt begonnen, weil Cooling out zwar ein geläufiger Begriff ist, bisher aber nur die Ergebnisse dieses Prozesses untersucht wurden. Zum Beispiel wird der Begriff benutzt, um zu erklären, weshalb Frauen deutlich häufiger aus der Wissenschaft aussteigen als Männer. Oder er fällt im Zusammenhang mit den Bildungswegen von Jugendlichen, die keinen Hauptschulabschluss haben. Diese Jugendlichen bewerben sich häufig nicht, weil sie denken, dass sie eh keinen Ausbildungsplatz ergattern werden. Diese Vorgänge werden Cooling out genannt. Aber bei beiden Vorgängen wissen wir nur, was am Ende des Prozesses steht. Wie das Cooling out vonstatten geht und wodurch es ausgelöst wird, das ist bisher unbekannt und das wollen wir herausfinden.

duz *Wie verläuft dieser Prozess?*
Matthies *In der Regel können die Betroffenen erst im Nachhinein schildern, wie das Abkühlen vonstatten ging. Meist beschreiben sie es als einen schleichenden Prozess des Motivationsverlustes, dem sie nur im Rückblick bestimmte Schlüsselerlebnisse zuordnen können. Sie können zum Beispiel sagen, an welchem Punkt es nicht mehr so toll war oder welches Ereignis das Fass zum Überlaufen gebracht hat. Wir haben verschiedene Konstellationen ausmachen können, die Auslöser für ein Cooling out sein können. So sind einige unserer Interviewpartner mit diffusen Vorstellungen ins Arbeitsleben gestartet, was sie in dem gewählten Beruf erwartet, und dann enttäuscht worden. Andere haben in ihrer Tätigkeit keine ausreichende Anerkennung für ihre Leistung erhalten. Oder es sind ethische Konflikte aufgetaucht. Solche Fälle sind wirklich tragisch, weil sie auf strukturelle Probleme des Erwerbslebens verweisen, die sich individuell nicht lösen lassen.*

Dr. Hildegard Matthies ist in der Forschungsgruppe Wissenschaftspolitik am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung tätig

duz *Wie lässt sich das Cooling out abgrenzen vom Burnout?*
Matthies *Die Abgrenzung besteht darin, dass beim Burnout ein psychologischer und*

weiterlesen ▶

DAS PROJEKT

Fakten zu „Cooling out – Transformation beruflicher Antriebsstruktur“

Methode

Die Wissenschaftler führen qualitative Interviews mit Menschen, die von sich selber sagen, dass sie an einem Wendepunkt in ihrem beruflichen Leben stehen. Die Forscher rekrutieren ihre Studienteilnehmer zumeist über Coaches, die ihren Klienten, die sich beruflich verändert haben oder verändern möchten, eine Teilnahme an der Studie empfehlen. Bisher wurden 21 Interviews geführt.

Ziel

Die qualitative Studie soll so viele Erkenntnisse bringen, dass es möglich wird, eine quantitative Untersuchung anzuschließen.

Foto: David Ausserhofer

Finanzierung

Das Projekt wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Dauer von drei Jahren mit rund 300 000 Euro finanziert.

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

Foto: 123rf

„Ein schleichender Prozess“

physischer Erschöpfungszustand dazu führt, dass die Betroffenen nicht mehr können. Beim Cooling out ist es eher ein reflektiertes Nicht-mehr-Wollen. Das Burnout wird häufig bei Menschen beobachtet, die sehr hohe Selbstansprüche haben, was man von den Menschen, die ein Cooling out erfahren, nicht immer sagen kann. Größter Unterschied ist diese Selbstreflexion, über die das Cooling out subjektiv realisiert wird. Aber es gibt sicher auch Überlappungen, die wir im Projekt genauer ausloten wollen.

duz *Sind bestimmte Menschen prädestiniert dafür, in die Cooling-out-Falle zu tappen?*
Matthies *Grundsätzlich kann es jeden treffen. Weniger anfällig sind sicherlich diejenigen, die von Kindesbeinen an darin bestärkt wurden, sich mit den Dingen auseinanderzusetzen. Das führt häufig dazu, dass sie ihren Weg mit großer Selbstüberzeugung gehen. Anfälliger sind Menschen, die ihren Berufsweg eingeschlagen haben, um eine Außenerwartung zu bedienen. Problematisch wird es eher auch für diejenigen, die sich vor allem aus Statusgründen für einen bestimmten Bildungs- oder Berufsweg entschieden haben.*

duz *In der Wissenschaft entscheiden sich viele Frauen im Laufe ihrer Karriere auszusteigen. Betrifft das Cooling out insgesamt eher Frauen als Männer?*
Matthies *Diese Schlussfolgerung können wir nicht ziehen. Wir sind in unserer Forschung noch gar nicht an dem Punkt, das quantifizieren zu können. Ich kann sagen, dass es viel schwieriger ist, Männer für unsere Interviews zu finden als Frauen. Das heißt aber noch nicht, dass das Phänomen bei Frauen häufiger auftritt. Es kann sein, dass Männer einfach nicht darüber sprechen. Vielleicht auch, weil sie ganz anderen Erwartungen ausgesetzt sind. Eine Karriere aufzugeben ist leider immer noch negativ behaftet; es hat immer etwas von „der hat es nicht geschafft“. Das ist natürlich falsch. Ein Umbruch in der Berufsbiografie ist kein Scheitern.*

duz *Gibt es Arbeitswelten, in denen Cooling out besonders häufig auftritt?*
Matthies *Nein, das kann man nicht sagen. Cooling out hat zwar auch etwas mit den Kommunikations- und Anerkennungskulturen der Organisationen zu tun, in denen die Betroffenen arbeiten. Aber die Probleme, die es dabei geben kann, können in allen Berufsfeldern auftreten. Und die gibt es in Großunternehmen genauso wie in Kleinunternehmen oder in der Wissenschaft.*

duz *Können Vorgesetzte demnach der übermäßigen Ernüchterung vorbeugen?*
Matthies *Da stehen wir noch ganz am Anfang der Forschung, deswegen kann ich nur Allgemeines dazu sagen: Es ist sicherlich gut, wenn Führungskräfte im Gespräch mit ihren Mitarbeitern bleiben, um herauszufinden, ob diese sich noch wohlfühlen. Sie müssen sich fragen, ob die Anerkennungskultur stimmt und ob die symbolischen Anerkennungspraktiken noch mit dem übereinstimmen, was auf der anderen Seite erwartet wird.*

duz *Steht am Ende des Cooling-out-Prozesses immer das Aufgeben des Jobs?*
Matthies *Es gibt sicherlich auch Menschen, die in ihrem Job bleiben. Die müssen sich aber dann frustriert und demotiviert irgendwie über Wasser halten. Was wir festgestellt haben: Selbst ein hohes Gehalt hält die Abgekühlten nicht unbedingt. Wir haben mehrere Betroffene, die Abfindungen, die ihre Arbeitgeber im Zuge von Umstrukturierungen allen Mitarbeitern angeboten haben, sofort angenommen haben. Dieses im Vergleich zum Gehalt kleine Butterbrot reichte als Anstoß aus, um den Schritt aus der Sicherheit raus zu wagen.*

duz *Was können Betroffene selber tun, um nicht hinzuschmeißen?*
Matthies *Bevor man seinen Beruf aufgibt, ist es sicher sinnvoll, sich professionelle Unterstützung zu holen, zum Beispiel durch einen Berufscoach. Viele unserer Interviewpartner haben das auch getan. Selbst wenn sich darüber das Interesse am Beruf nicht wieder erwärmen lässt, kann eine professionelle Beratung dabei helfen, dass man durch die Berufsaufgabe nicht in ein tiefes Loch fällt, sondern einen Weg in eine stimmige berufliche Zukunft findet.*

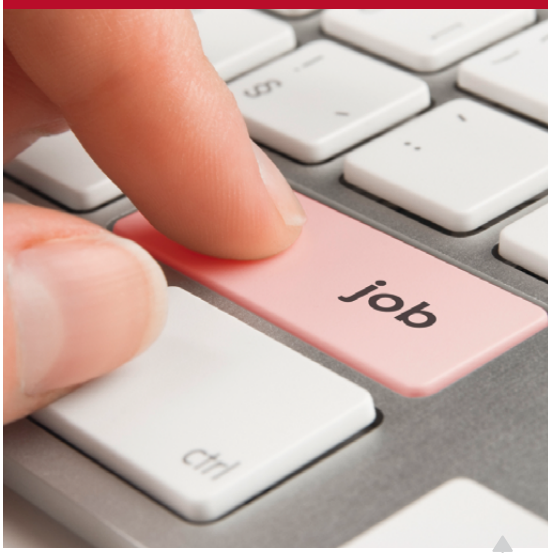
„Selbst ein hohes Gehalt kann die Abgekühlten nicht unbedingt halten“

suchen & finden

Nur einen Klick entfernt
Der akademische Stellenmarkt der Deutschen Universitätszeitung

mit Karrierechancen für Forscherinnen und Forscher

mit Karrierechancen für Hochschulmanagerinnen und -manager



Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

Foto: 123rf

Auf zu neuen Ufern

Junge Geisteswissenschaftler haben es häufig schwerer als andere Forscher, Karriere zu machen. Das ist in Deutschland nicht anders als in den USA. Einige Ideen, wie sich dies ändern ließe.

Von Vanessa Köneke

Foto: R. Andrei/123rf

Professorentitel oder Taxischein: Geisteswissenschaftler haben dies- und jenseits des Atlantiks zum Teil ähnliche Probleme. Eines der größten: Was tun, wenn es mit der wissenschaftlichen Karriere nicht klappt? In deutschen Unternehmen belegen die Philosophen, Literaten und andere Schöngeister Platz 16 der gefragtesten Jobbewerber, so eine Umfrage des Staufenbiel Instituts in Köln. „Die Arbeitslosenquote fällt in der ersten Zeit nach dem Studium höher aus als in anderen Fachrichtungen", stellt die Bundesagentur für Arbeit in ihrem aktuellen Arbeitsmarktbericht fest. In den USA sieht es vergleichbar aus: Dort sind neun Prozent der Geistes- und Sozialwissenschaftler vier Jahre nach dem Bachelorabschluss arbeitslos, wie das Nationale Zentrum für Bildungsstatistik in den USA dokumentiert. In den MINT-Fächern sind es nur halb so viele.

Besonders nach dem ersten Abschluss stehen die Betroffenen vor der Entscheidung: weitermachen oder umsatteln. Wie also können Hochschulabsolventen einen Doktortitel anstreben und dennoch ihre Chance auf eine Alternativkarriere verbessern? Um dieser Frage nachzugehen, hatte die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) Ende Mai Wissenschaftler sowie Wissenschaftsmanager, -kommunikatoren und -politiker aus den USA und Kanada zu einem Symposium nach Bonn eingeladen. Zusammen mit deutschen Kolleginnen und Kollegen diskutierten sie die Gemeinsamkeiten und versuchten, mögliche Auswege aus dem Dilemma zu finden.

Russell A. Berman:
„Der akademische Arbeitsmarkt ist nach 2008 zusammengebrochen"

Die erste Erkenntnis: Die USA sind nicht der Wissenschaftshimmel auf Erden. Die Tenure-Track-Positionen werden weniger. „Der akademische Arbeitsmarkt ist nach 2008 schnell zusammengebrochen", berichtete Dr. Russell A. Berman, Germanistik-Professor an der Universität Stanford und Mitinitiator des Symposiums. Professorenstellen würden durch Hilfsprofessoren oder Lecturer – sogenannte Contingent Facul-

weiterlesen ▶

Praxis-Beispiele aus den USA

Um Karrieren außerhalb der Hochschulwelt zu fördern und zu destigmatisieren, geben einige Projekte in den Vereinigten Staaten bereits Tipps für Geisteswissenschaftler. Diese finden sich zum Beispiel auf den Internetseiten Versatile PhD, Alt-Academy und Praxis Network.

VORSCHLÄGE

Stimmen vom DFG-Symposium zur Verbesserung der Karrierechancen von Geisteswissenschaftlern

Karriere-Coaching bieten

Jobs außerhalb der Wissenschaft nicht mehr als Scheitern stigmatisieren und Karrieregespräche frühzeitig und ehrlich führen. Zudem Doktoranden ermuntern, für Jobkontakte Alumni-Netzwerken und Berufsverbänden beizutreten.

Kernkompetenzen fördern

Prof. Dr. James Grossman von der amerikanischen historischen Gesellschaft AHA (American Historical Association) riet, fünf für wissenschaftliche wie außerwissenschaftliche Laufbahnen qualifizierende Kompetenzen zu fördern: Kommunikation, Kooperation, Statistik, digitales Engagement und Selbstvertrauen.

Berufsdoktor schaffen

Prof. Dr. Sally Pratt von der Universität Südkalifornien schlug zwei Promotionstypen vor: ein Forschungs- und ein berufsvorbereitendes Doktorat.

Mehr Fokus auf Lehre

Prof. Dr. Russel A. Berman von der Stanford Uni riet, die Lehre als Ausbildungsthema in den Geisteswissenschaften zu stärken.

Kurze Promotionszeit

Ein weiterer Vorschlag Bermans: Die Promotionszeit verkürzen, indem neben Monografien auch praxisnahe Projekte als Dissertationen gelten.

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

Auf zu neuen Ufern

ty – ersetzt. Laut des amerikanischen Hochschullehrerverbands AAUP (American Association of University Professors) sind 70 Prozent aller Stellen nicht als Tenure-Track-Position besetzt. Für Geisteswissenschaftler ist der Engpass besonders dramatisch: Sie werden bisher wenig auf außerwissenschaftliche Berufe vorbereitet, anders als Ärzte oder Betriebswirtschaftler. Zudem benötigen sie für die Promotion überdurchschnittlich lange – in den USA neun Jahre, in Deutschland fünf –, was ihnen den Arbeitsmarkteintritt zusätzlich erschwert.

Damit sich etwas ändert, hatte Stanford-Mann Berman 2012 mit Kollegen ein Whitepaper geschrieben und die Überlegungen in einem Report des amerikanischen Berufsverbands für Literaturwissenschaftler MLA (Modern Language Association) ausgearbeitet. Die daraus hervorgegangenen Forderungen spielten auch im Rahmen des DFG-Symposiums eine wichtige Rolle: Geisteswissenschaftler bräuchten mehr Mentoring. „Ein Schlagwort, das immer wieder fiel, war Ehrlichkeit“, berichtete Dr. Johannes Völz, Akademischer Rat an der Universität Frankfurt und Mitorganisator des Symposiums. Betreuer müssten mit dem Nachwuchs viel früher darüber sprechen, ob die Karriere innerhalb der Wissenschaft weitergehen soll oder nicht. Laut einer Studie des amerikanischen Kommunikationsinstituts SCI (Scholarly Communication Institute) gehen Dreiviertel der geisteswissenschaftlichen PhD-Studierenden davon aus, später eine feste Professur zu bekommen.

Ein Unterschied existiert allerdings zwischen den Kontinenten: „Zugespitzt formuliert gibt es in Deutschland eine Postdoc- und in den USA eine Promotionskrise“, konstatierte die DFG. Hierzulande verenge sich der Karriereweg zwischen Postdoc-Stellen und Professur, in den USA würden bereits Doktorandenprogramme gestrichen. „Deutschland ist den USA darin voraus, dass Promotionen auch für Karrieren außerhalb der Hochschulen als zweckmäßig gelten“, stellte Russell A. Berman fest – eine Einschätzung, die die deutsche Arbeitsagentur teilt. Und laut den Symposiums-Teilnehmern hält – neben der Wirtschaft – das Wissenschaftsmanagement interessante Karriereperspektiven für Geisteswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler bereit.

Die Forderung auf beiden Seiten des Atlantiks: eine bessere Betreuungskultur

Das nächste duz Magazin

Klein, aber zäh
Die Überlebensstrategien der Nischenfächer

In weiter Ferne
Die Hochschule Jena streckt ihre Fühler nach Brasilien aus

Impressum

72. Jahrgang
Gegründet 1945 als ‚Göttinger Universitätszeitung‘
Herausgeber:
Dr. Wolfgang Heuser, Tel.: 030 212987-29,
Mail: w.heuser@duz-medienhaus.de

Redaktion:
Redaktionsleiterin: Angelika Fritsche (afri),
Tel.: 030 212987-37, E-Mail: a.fritsche@duz-medienhaus.de
Dr. Pascale Anja Dannenberg (pad), Tel.: 030 212987-36,
E-Mail: p.dannenberg@duz-medienhaus.de
Franz Himpsl (hif), Tel.: 030 212987-35,
E-Mail: f.himpsl@duz-medienhaus.de
Gudrun Sonnenberg (gs), Tel.: 030 212987-34
E-Mail: g.sonnenberg@duz-medienhaus.de
Redaktionsassistenz, Bildredaktion: Anne-Katrin Jung (akj),
Tel.: 030 212987-39, E-Mail: a.jung@duz-medienhaus.de
Adresse der Redaktion:
Kaiser-Friedrich-Straße 90, 10585 Berlin
E-Mail: duz-redaktion@duz-medienhaus.de
Internet: www.duz.de
Grundlayout: axeptDESIGN, Berlin
Satz und Grafik: ESM Berlin
Druck: SDL Digitaler Buchdruck, Berlin
Ständige Autoren und Mitarbeiter:
Gesa Coordes (gc), Benjamin Haerdle (hbj),
Eva Keller (eke), Lutz Steinbrück (lut),
Sepp Buchegger (Zeichnung)
Titelbild: Kjetil Kolbjornsrud/123rf.com
Verantwortlich gemäß Pressegesetz:
Angelika Fritsche, Berlin (für den redaktionellen Inhalt)

Anzeigenabteilung
Theresa Lück (Leitung)
Tel.: 030 212987-31, Fax: -30,
E-Mail: anzeigen@duz-medienhaus.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 54 vom 01. 01. 2016.
Corporate Publishing und duz SPECIAL
Stefanie Kollenberg
Tel.: 030 212987-12, Fax: -30,
E-Mail: s.kollenberg@duz-medienhaus.de
Kundenservice
Simone Ullmann (Leitung)
Tel.: 030 212987-51, Fax: -30,
E-Mail: s.ullmann@duz-medienhaus.de
Aleksandra Pendo
Tel.: 030 212987-52, Fax: -30,
E-Mail: a.pendo@duz-medienhaus.de
Verlag, Unternehmenssitz und Geschäftsführung
DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH
Kaiser-Friedrich-Straße 90, 10585 Berlin
Tel.: 030 212987-0; Fax: 030 212987-20
Internet: www.DUZ-medienhaus.de
Geschäftsführer: Dr. Wolfgang Heuser
Berlin-Charlottenburg HRB 168239
Umsatzsteuer-ID-Nr.: DE301227734
Bezugsbedingungen:
Ein duz-Abonnement beinhaltet 22 Ausgaben im Jahr (12 x duz MAGAZIN, 10 x duz Karriere LETTER). Der Jahresbezugspreis beträgt 144 Euro, der Halbjahresbezugspreis 78 Euro (für Studierende, Promovenden und Referendare 41 Euro). Alle Preise verstehen sich inklusive 7 % Mehrwertsteuer bzw. 19% Mehrwertsteuer für die elektronischen Bestandteile des Abonnements und Versandkosten, Inland. Ermäßigte Abonnements können nur direkt beim Verlag bestellt werden. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, den duz Karriere LETTER zu abonnieren. Der Jahresbezugspreis beträgt 34 Euro, der ermäßigte Jahresbezugspreis (für Studierende, Promovenden, Referendare) 19 Euro.
Die Abonnementrechnung wird Bezugs-, nicht Kalenderjahr bezogen gestellt. Bei Lieferungsausfall durch Streik oder höhere Gewalt erfolgt keine Rückvergütung. Die Abo-Kündigung muss 6 Wochen vor Ende des Bezugsjahres/-halbjahres beim Verlag eingegangen sein.
ISSN 1613 – 1290
© Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion oder des Verlages dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte sowie Meinungsbeiträge von Autoren, die nicht der Redaktion angehören, kann keine Haftung übernommen werden. Der Verlag behält sich vor, Beiträge lediglich insoweit zu kürzen, als das Recht zur freien Meinungsäußerung nicht betroffen ist.
Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Links, auf die wir verweisen. Für den Inhalt dieser Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Herausgeber und Redaktion übernehmen keinerlei Haftung für die dort angebotenen Informationen.

Haftungsausschluss für Anzeigeninhalte:
Für die Inhalte von Stellenangeboten und Werbeanzeigen sind die jeweiligen Inserenten verantwortlich.

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

Stellenübersicht

GEISTESWISSENSCHAFTEN

Algebra S. 14
Amerikanistische Literaturwissenschaft S. 14
Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit S. 8
Bürgerliches Recht, Arbeits- und Sozialrecht S. 9
BWL, insbes. Operations Management S. 14
Didaktik der deutschen Sprache und Literatur S. 14
Didaktik des Sachunterrichts S. 14
Global Governance S. 9
Öffentliches Recht, Schwerpunkt Polizeirecht S. 18

BIOWISSENSCHAFTEN

Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie S. 17
Geomikrobiologie S. 15
Geriatrie S. 11
Humanernährung S. 13

INGENIEURWISSENSCHAFTEN

Elektrische Maschinen und Antriebe S. 17
Marine Environmental Technology / Deep-Sea Engineering S. 13
Technologien u. Management d. Digitalen Transformation S. 12

NATURWISSENSCHAFTEN

Bodenkunde S. 11
Geoarchäologie und Quartärforschung S. 15

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEIT

Referent/-in für Mainzer Medizindidaktik Programm S. 10

ADMINISTRATION

Dezernent/-in Personal und Organisation S. 8
Leiter/-in S. 9
Präsident/-in S. 16

WEITERE AUSSCHREIBUNGEN

Architekt/-in für Projektbearbeitung LP 1 - 5 S. 10
Cyber Security Analyst (m/w) S. 10
Diplomkaufmann / Volkswirt / Wirtschaftsingenieur (m/w) S. 18
Entwickler/-in Algorithmik-Design autom. Fahren S. 10
Entwicklungsingenieur/-in für Bildverarbeitung S. 18
Entwicklungsingenieur/-in Messtechnik S. 10
Fachexperte/-in für Unfalldatenanalyse S. 10
Ingenieur/-in FMEA und FSM S. 10
Ingenieur/-in Kühl- und Messtechnik S. 10
Ingenieur/-in / Naturwissenschaftler/-in Werkstoffwiss. S. 10
Junior Account Manager/-in Automotive S. 10
Pressereferent/-in S. 18
Program Manager (m/w) S. 10
Projektleiter/-in für interne IT-Projekte S. 10
Projektleiter/-in Konstruktion S. 10
Projektleiter/-in Neue Mobilitätskonzepte S. 10
Projektmanager/-in Optik S. 10
Senior Clinical Research Associate (CRA) (m/w) S. 10
Software- u. Funktionsentwickler/-in elektr. Antriebe S. 10
Software- / Webentwickler/-in S. 10

AKTUELLE BEWERBUNGSFRISTEN

Alle vakanten Stellen im Überblick S. 19

WIR SIND FÜR SIE DA!

duz-Anzeigen
Theresa Lück
Fon 030/212987 31
Fax 030/212987 30
E-Mail: anzeigen@duz-medienhaus.de
www.duz-wissenschaftskarriere.de

Personalia
Anne-Katrin Jung
Fon 030/212987 39
Fax 030/212987 30
E-Mail: duz-personalia@duz-medienhaus.de

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

Wir sind eine der jüngsten Universitäten Deutschlands und denken in Möglichkeiten statt in Grenzen. Mitten in der Ruhrmetropole entwickeln wir an 11 Fakultäten Ideen mit Zukunft. Wir sind stark in Forschung und Lehre, leben Vielfalt, fördern Potenziale und engagieren uns für eine Bildungsgerechtigkeit, die diesen Namen verdient.

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

***Offen** im Denken*

Der Kanzler der Universität Duisburg-Essen besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer/eines

Dezernentin/Dezernenten Personal und Organisation

(Besoldungsgruppe A 15 LBesG NRW/Entgeltgruppe 15 TV-L)

Ihr Aufgabengebiet
Sie übernehmen die Fachverantwortung für die Themengebiete Personal und Organisation sowie die Führung der Ihnen unterstellten Beschäftigten in den Sachgebieten: Personalangelegenheiten der Professoren und Professorinnen, der wissenschaftlich Beschäftigten, der Beschäftigten in Technik und Verwaltung, allgemeine, wirtschaftliche und sonstige Personalangelegenheiten, Berufungsangelegenheiten und Personal- und Organisationsentwicklung (rund 80 Beschäftigte).

Sie stellen die serviceorientierte administrative Personalverwaltung sicher und befassen sich mit der konsequenten Verbesserung der Strukturen, der Weiterentwicklung der Prozesse und des personalwirtschaftlichen Instrumentariums sowie der Nutzung zeitgemäßer IT-Systeme. Dabei unterstützen Sie die Hochschul- und Fakultätsleitungen in strategischen und konzeptionellen Fragestellungen moderner Personalarbeit, arbeiten vertrauensvoll mit den Gremien und Einrichtungen der Hochschule zusammen und beraten Führungskräfte in allen personal- und rechtlichen Fragen.

Ihr Profil
Gesucht wird eine kreative Persönlichkeit mit Führungserfahrung und ausgeprägter Sozialkompetenz, die sich mit Kommunikations- und Durchsetzungsfähigkeit einer anspruchsvollen Aufgabe lösungsorientiert widmen möchte. Die einzustellende Person soll mit überdurchschnittlicher juristischer Kompetenz sicher und verbindlich auftreten, durch präzise juristische Einschätzungen und Beratungen überzeugen sowie mit Verhandlungsgeschick und Entscheidungsfreude agieren. Augenmaß, Sinn für das Wesentliche und Machbare sowie die Fähigkeit zur Kooperation runden das Profil ab. Idealerweise verfügen Sie über gute Kenntnisse im Arbeits-, Tarif- und Beamtenrecht und über Erfahrungen im Aushandeln von Dienstvereinbarungen.

Wir erwarten die Befähigung zum Richteramt sowie eine mehrjährige Berufserfahrung mit Verantwortung im Hochschul- und Wissenschaftsmanagement oder in verwandten Bereichen einer öffentlichen Verwaltung sowie verhandlungssichere Englischkenntnisse.

Wir bieten Ihnen große Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen aktiver und kreativer Mitwirkung im universitätsweiten Gestaltungsprozess.

Die Universität Duisburg-Essen verfolgt das Ziel, die Vielfalt ihrer Mitglieder zu fördern (s. http://www.uni-due.de/diversity). Die Universität Duisburg-Essen ist für ihre Bemühungen um die Gleichstellung von Mann und Frau mit dem „Total-E-Quality-Award" ausgezeichnet worden. Frauen werden nach Maßgabe des Landesgleichstellungsgesetzes bei gleicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen geeigneter Schwerbehinderter und Gleichgestellter im Sinne des§ 2 Abs. 3 SGB IX sind erwünscht.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Kanzler, Herrn Dr. Rainer Ambrosy (Tel.: 0201 183-3000, E-Mail: kanzler@uni-due.de) und zum Verfahren bei Frau Labod (Tel.: 0201 183-2128, E-Mail: petra.labod@uni-due.de).

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte schriftlich bis zum **05.08.2016** unter der **Kennziffer 127-16** an den **Kanzler der Universität Duisburg-Essen, Herrn Dr. Rainer Ambrosy persönlich, Universitätsstr. 2, 45117 Essen**.

www.uni-due.de

Zertifikat seit 2010 audit familiengerechte hochschule

TOTAL E-QUALITY

Otto-Friedrich-Universität Bamberg

An der Fakultät Geistes- und Kulturwissenschaften der Otto-Friedrich-Universität Bamberg ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer Universitätsprofessorin / eines Universitätsprofessors der Besoldungsgruppe W3 für

Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit

im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zu besetzen.

Die Stelleninhaberin / Der Stelleninhaber soll in Forschung und Lehre als Archäologin / Archäologe des Mittelalters und der Neuzeit ausgewiesen sein. Sie / Er soll das Fach in der Lehre möglichst breit vertreten und in der Forschung über deutliche Schwerpunkte in der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit verfügen. Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit, insbesondere im Rahmen des Zentrums für Mittelalterstudien, wird vorausgesetzt. Vertrautheit mit Belangen der archäologischen Denkmalpflege sowie Erfahrung mit der Einwerbung von und dem Umgang mit einschlägigen Drittmittelprojekten ist erwünscht.

Die Stelleninhaberin / Der Stelleninhaber trägt die Verantwortung für den Masterstudiengang „Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit". Die Mitwirkung an den Studiengängen „Archäologische Wissenschaften" (Bachelor of Arts), „Interdisziplinäre Mittelalterstudien" (Bachelor und Master of Arts) sowie „Denkmalpflege" (Master of Arts) ist Bestandteil der Dienstaufgaben. Die Beteiligung an Aufgaben der akademischen Selbstverwaltung, an internationalen Kooperations- und Austauschprogrammen sowie an der Weiterentwicklung der evtl. bestehenden Studienangebote wird von der Stelleninhaberin / dem Stelleninhaber erwartet.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die Qualität einer Promotion nachgewiesen wird, und darüber hinaus zusätzliche wissenschaftliche Leistungen. Die zusätzlichen wissenschaftlichen Leistungen sind durch eine Habilitation oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen nachzuweisen, die auch außerhalb der Hochschule oder im Rahmen einer Juniorprofessur erbracht sein können.

Bewerberinnen und Bewerber aus dem Ausland werden ausdrücklich ermutigt, sich zu bewerben. Die Fähigkeit und Bereitschaft, in englischer Sprache zu unterrichten, werden vorausgesetzt.

Bei einer Ernennung in das Beamtenverhältnis dürfen Bewerberinnen und Bewerber zum Zeitpunkt der Ernennung das 52. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (zu begründeten Ausnahmen vgl. Art. 10 Abs. 3 Satz 2 BayHSchPG).

Die Fakultät strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an und begrüßt deshalb die Bewerbung von Wissenschaftlerinnen. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Otto-Friedrich-Universität Bamberg wurde von der Hertie-Stiftung als familiengerechte Hochschule zertifiziert. Sie setzt sich besonders für die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsleben ein. Sie fördert die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern.

Die Otto-Friedrich-Universität ist Mitglied im regionalen Dual Career Netzwerk (DCNN). Sie unterstützt Partnerinnen und Partner von neu berufenen Professorinnen und Professoren. Ausführliche Informationen finden Sie auf den Seiten des Dual Career Netzwerk Nordbayern (http://www.dualcareer-nordbayern.de/).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Verzeichnis der Publikationen und Lehrveranstaltungen, Kopien von Zeugnissen und Urkunden) in deutscher oder englischer Sprache sind bis zum **31.8.2016** an den Dekan Prof. Dr. Markus Behmer der Fakultät Geistes- und Kulturwissenschaften, Kapuzinerstr. 20/22, D-96045 Bamberg, zu richten und zusätzlich in elektronischer Form an folgende E-Mail-Adresse zu senden: dekanatssekretariat.guk@uni-bamberg.de.

Ihr Portal für den nächsten Karriereschritt:
www.duz-wissenschaftskarriere.de

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

FRIEDRICH-ALEXANDER UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG

RECHTS- UND WIRTSCHAFTS-WISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Die Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät besetzt im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften zum frühestmöglichen Zeitpunkt eine

W3-Professur (Lehrstuhl) für Global Governance

Zu den Aufgaben gehört, das Fachgebiet in Forschung und Lehre angemessen zu vertreten. Der Lehrstuhl ist an der Schnittstelle zwischen Wirtschafts- und Sozialwissenschaften angesiedelt. Erwartet wird ein wirtschaftswissenschaftlicher oder sozialwissenschaftlicher Hintergrund. Interdisziplinäre Bezüge sind besonders wünschenswert. Der Lehrstuhl soll insbesondere an den internationalen Bachelor- und Masterprogrammen des Fachbereichs mitwirken. Die Übernahme von Lehrveranstaltungen in englischer Sprache wird vorausgesetzt. Zudem sollen die bestehenden Partnerschaften mit Universitäten in Nordamerika und Großbritannien betreut werden.

Erwartet werden zudem Forschungsschwerpunkte auf einem oder mehreren der folgenden Gebiete: Weltwirtschaftsordnung, Internationale Handels- und Investitionspolitik, Internationale Politische Ökonomie, Public Policy, Regionale Wirtschaftsintegration, Internationale Arbeitsmigration, Internationale Beziehungen. Die wissenschaftliche Exzellenz soll insbesondere durch Publikationen in renommierten internationalen Fachzeitschriften nachgewiesen werden. Besonders wünschenswert ist eine quantitative Forschungsorientierung. Eine enge Anbindung an die Forschungsschwerpunkte des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Friedrich-Alexander-Universität wird erwartet.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, die besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die Qualität einer Promotion nachgewiesen wird, und darüber hinaus zusätzliche wissenschaftliche Leistungen. Letztere werden durch Habilitation oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen nachgewiesen, die auch in einer Tätigkeit außerhalb des Hochschulbereichs oder im Rahmen einer Juniorprofessur erbracht sein können.

Die FAU besitzt das Berufungsrecht. Die beamtenrechtlichen Voraussetzungen für eine Ernennung richten sich nach Art. 10 BayHSchPG.

Die FAU erwartet die Teilnahme an der akademischen Selbstverwaltung, das Engagement zur Einwerbung von Drittmitteln und eine hohe Präsenz an der Universität zur intensiven Betreuung der Studierenden.

Die FAU verfolgt eine Politik der Chancengleichheit unter Ausschluss jeder Form von Diskriminierung. Bewerbungen von Wissenschaftlerinnen werden ausdrücklich begrüßt.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt eingestellt.

Die FAU trägt das Zertifikat „audit familiengerechte hochschule" und bietet Unterstützung für Dual-Career-Paare an.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Schriftenverzeichnis, Lehrerfahrung, Drittmitteleinwerbungen, Kopien von Zeugnissen und Urkunden) werden bis zum **19. 8. 2016** an den Dekan der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg, Findelgasse 7/9, 90402 Nürnberg auch in elektronischer Form erbeten. E-Mail: wiwi-sprecher@fau.de

Grundzertifikat 2008 audit familiengerechte hochschule

www.fau.de

KATHOLISCHE UNIVERSITÄT EICHSTÄTT-INGOLSTADT

Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt ist eine vom Freistaat Bayern gewährleistete und anerkannte nichtstaatliche Hochschule in kirchlicher Trägerschaft.

An der **Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Ingolstadt** der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt ist **zum Wintersemester 2016/2017** die

Professur (W 2) für Bürgerliches Recht, Arbeits- und Sozialrecht

zu besetzen. Die Stelleninhaberin oder der Stelleninhaber soll die drei Rechtsgebiete in Lehre und Forschung vertreten und in der Forschung möglichst international ausgewiesen sein. Zur Stärkung des wissenschaftlichen Profils werden möglichst Erfolge und ein fortgesetztes Engagement bei der Einwerbung begutachteter Drittmittel erwartet.

Die Lehraufgaben umfassen eine aktive Beteiligung an den Lehrveranstaltungen der Bachelor- und Masterstudiengänge, der Lehramts- und Nebenfachausbildung sowie am Doktoranden- und Weiterbildungsprogramm der Fakultät. Vorausgesetzt wird die besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die durch Promotion und zusätzliche wissenschaftliche Leistungen nachgewiesen wird. Die zusätzlichen wissenschaftlichen Leistungen können im Rahmen einer Habilitation, einer Juniorprofessur oder durch habilitationsäquivalente Leistungen erbracht worden sein. Weiterhin werden ausgeprägte hochschuldidaktische Fähigkeiten vorausgesetzt.

Ferner wird die konstruktive Mitwirkung am Prozess der Internationalisierung sowie an der Profilierung der Wirtschafts- und Unternehmensethik erwünscht. Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt misst einer intensiven Betreuung der Studierenden und Promovierenden große Bedeutung zu und erwartet deshalb von den Lehrenden ein entsprechendes Engagement und hohe Präsenz. Es wird davon ausgegangen, dass die/der zu Berufende bereit ist, ihren/seinen Lebensmittelpunkt in die Region zu legen.

Gemäß Art. 10 Abs. 4 der Stiftungsverfassung berücksichtigt die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt bei der Berufung von Professorinnen und Professoren das kirchliche Profil der Universität und ist deshalb auch in dieser Hinsicht an auskunftsstarken Bewerbungen sehr interessiert. Die Verfassung der Stiftung Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, des Rechtsträgers der Universität, steht auf der Homepage der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt unter http://www.ku.de/unsere-ku/traeger-stiftung/ zum Download bereit. Die Hochschule strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen im Professorenamt an. Deshalb werden Wissenschaftlerinnen ausdrücklich um ihre Bewerbung gebeten. Bewerbungen von Schwerbehinderten werden bei im Wesentlichen gleicher Eignung vorrangig berücksichtigt. Zum Zeitpunkt der Ernennung darf die Bewerberin/der Bewerber das 52. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. In begründeten Fällen können hiervon Ausnahmen zugelassen werden (vgl. Art. 10 Abs. 3 BayHSchPG).

Qualifizierte Bewerber/-innen werden gebeten, ihre Bewerbungen mit den üblichen und den unten spezifizierten Unterlagen spätestens **bis zum 02.09.2016** in elektronischer Form (pdf-Datei) an **dekanat-wwf@ku.de** einzureichen.
Den Bewerbungsunterlagen ist ein Forschungs- und Lehrkonzept beizulegen. Weiterhin sind die drei wichtigsten zur Ausschreibung passenden Veröffentlichungen anzuhängen. Ebenfalls ist eine Liste aller abgehaltenen Lehrveranstaltungen der letzten zwei Jahre vorzulegen.

Eingereichte Unterlagen werden nach Abschluss des Auswahlverfahrens unter Beachtung datenschutzrechtlicher Bestimmungen vernichtet.

Zertifikat seit 2004 audit familiengerechte hochschule

Journal of the European Higher Education Area

Policy, Practice, and Institutional Engagement

- A user-friendly tool for higher education leaders, faculty, decision makers and students
- Supports their work translating the major reforms of the Bologna Process into meaningful institutional strategies and practices

www.ehea-journal.eu

Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar

Die Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar ist eine traditionsreiche Ausbildungsstätte für rd. 1.000 junge Musiker, Wissenschaftler und Musikvermittler aus der ganzen Welt.

Zur Nachfolge für den altersbedingt ausscheidenden Stelleninhaber suchen wir zum 01.01.2017 in Vollzeit eine/einen

Leiterin/Leiter

Abteilung Akademische und Studentische Angelegenheiten/Prüfungsamt Internationale Austauschprogramme

Wir wünschen uns eine fachlich versierte, belastbare und integre Persönlichkeit, die die Herausforderungen des modernen Wissenschaftsmanagements mit Engagement, Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein annimmt und neue Impulse für die Arbeit der Abteilung gibt.

Die Vergütung erfolgt bei Vorliegen der Voraussetzungen bis zur Entgeltgruppe 13 TV-L.
Ihre schriftliche Bewerbung (bitte nur Kopien) erwarten wir bis zum **15.08.2016.**

Das Anforderungsprofil und weitere Informationen finden Sie unter:
www.hfm-weimar.de/stellen

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

Jobware – der Stellenmarkt für Fach- und Führungskräfte

Jobware
ERSTKLASSIGE JOBS. ERSTKLASSIGE BEWERBER.

Projektmanager Optik (m/w) Forschung & Entwicklung
ARRI Media GmbH, München
Definition von Optikentwicklungsprojekten sowie Verantwortung der Projektplanung und -organisation

Ingenieur (m/w) FMEA und Functional Safety Management (FSM)
Continental AG, Frankfurt
Analyse der Auswirkungen möglicher Fehler im Fahrzeug

Entwicklungsingenieur (m/w) Messtechnik
SICK AG, Meersburg
Applikationsabhängige Beurteilung und Auswahl spektroskopischer Methoden

Projektleiter (w/m) für interne IT-Projekte
dSPACE GmbH, Paderborn
Projektleitung für die Einführung und Weiterentwicklung interner unternehmensweiter IT-Systeme

Projektleiter/in Konstruktion im Sondermaschinenbau
Schaeffler Technologies AG & Co. KG
Herzogenaurach
Erstellung von Entwürfen und Kontrolle der Konstruktionsdokumente

Senior Clinical Research Associate (CRA) (m/w)
AstraZeneca GmbH
deutschlandweit (Home-Office)
Monitoring klinischer Studien mit den Schwerpunkt Onkologie und Immuno-Onkologie

Fachexperte (m/w) für Unfalldatenanalyse und Effektivitätsbewertung
Continental AG, Frankfurt
Erstellung von Wirkfeldanalysen und deskriptiven statistischen Analysen basierend auf Unfalldaten

Projektleiter/in Neue Mobilitätskonzepte
Porsche AG, Zuffenhausen
Aufbau von Geschäftsfeldern im Bereich neuer Mobilitätskonzepte

Ingenieur / Naturwissenschaftler (m/w) Werkstoffwissenschaften und additive Fertigungstechnologien / 3D-Druck
Fraunhofer-Institut für Kurzzeitdynamik Ernst-Mach-Institut, EMI, Freiburg
Konzeption, Durchführung und Auswertung wissenschaftlicher Versuche bzw. Versuchskampagnen

Software- und Funktionsentwickler/-in für elektrische Antriebe
LuK GmbH & Co. KG, Bühl
Modellbasierte Funktions- und Softwareentwicklung für elektrische Antriebe

Entwickler/in Algorithmik-Design für automatisiertes Fahren
ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen
Entwicklung von Algorithmen in verschiedenen Simulationsumgebungen

Ingenieur Kühl- und Messtechnik (m/w)
SCHOTT AG, Mainz
Erarbeitung und Dokumentation von Standardprogrammen für Kühlkurven

Architekt/in für Projektbearbeitung LP 1 - 5
RSE Planungsgesellschaft mbH, Kassel
Bearbeitung von Bauprojekten der Leistungsphasen 1-5

Referent (m/w) für das Mainzer Medizindidaktik Programm (MDP)
Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Durchführung, Evaluation und Weitentwicklung der Medizindidaktischen Lehrveranstaltungen

Junior Account Manager (m/w) Automotive
IDIADA Fahrzeugtechnik GmbH
Ingolstadt
Betreuung und Weiterentwicklung der Kundengruppen Automobilhersteller und -zulieferer

Program Manager (m/w)
Magna Powertrain Bad Homburg GmbH
Bad Homburg
Verantwortlichkeit für das Program Management von MPT Fluid Pressure & Controls Produkten

Software-/Webentwickler (m/w)
WOLTERS REISEN GmbH, Bremen-Stuhr
Entwicklung, Wartung und Betreuung von Webseiten

Cyber Security Analyst (m/w)
TÜV Rheinland i-sec GmbH, Gelnhausen
Kundenunterstützung beim Betrieb von Technologien zur Erkennung von gezielten Angriffen auf Unternehmensnetze

Diese und weitere Stellenanzeigen aus freier Wirtschaft, Hochschule und Wissenschaft finden Sie auf www.jobware.de

www.jobware.de

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

C | A | U Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Die Christian-Albrechts-Universität will mehr qualifizierte Frauen für Professuren gewinnen.

An der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ist am Institut für Pflanzenernährung und Bodenkunde eine

W3-Professur für Bodenkunde

zum 01.04.2017 zu besetzen.

Die/Der künftige Stelleninhaberin/Stelleninhaber soll sich in der Forschung besonders mit den ökosystemaren Funktionen von Böden unter verschiedenen Landnutzungssystemen und klimatischen Bedingungen befassen. Sie/Er sollte daher insbesondere ausgewiesene Erfahrungen auf den Gebieten der Quantifizierung chemischer, biologischer und physikalisch dynamischer Prozesse vorweisen können, welche als Grundlage für die Entwicklung zukünftiger Strategien einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Landnutzung verwendet werden können. Die Kombination experimenteller Labor- und Freilandmessungen auch als Grundlage für Modellierungen werden erwartet. Außerdem wird eine intensive Mitarbeit in laufenden beziehungsweise für die Zukunft geplanten interdisziplinären Forschungszentren und -aktivitäten von Fakultät und Universität (z. B. Anbausystemforschung, Mikrobiome, Future Ocean, Energie etc.) gewünscht. Die Bewerberin/Der Bewerber sollte national und international ausgewiesen sein und Erfahrungen in der Einwerbung von Drittmitteln haben.

In der Lehre vertritt die Professur die gesamte Breite der Bodenkunde (in Vorlesungen, Übungen; Praktika und Exkursionen) in den Bachelor- und Masterstudiengängen der Agrarwissenschaften, den internationalen Masterstudiengängen der Fakultät sowie als Nebenfach in der Biologie, den Geowissenschaften und der Ur- und Frühgeschichte.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, vorzugsweise im Bereich der Agrar-, Gartenbau- oder Geowissenschaften die Habilitation oder vergleichbare wissenschaftliche Leistungen oder eine Juniorprofessur sowie pädagogische und didaktische Eignung. Erwartet wird die Fähigkeit, Lehrveranstaltungen in englischer Sprache abzuhalten.

Auf die Einstellungsvoraussetzungen des § 61 und eine mögliche Befristung nach § 63 Abs. 1 des Hochschulgesetzes des Landes Schleswig-Holstein wird hingewiesen. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf der Webseite http://www.berufungen.uni-kiel.de.

Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen in Forschung und Lehre zu erhöhen und fordert deshalb entsprechend qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Frauen werden bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung vorrangig berücksichtigt.

Die Hochschule setzt sich für die Beschäftigung schwer behinderter Menschen ein. Daher werden schwer behinderte Bewerberinnen und Bewerber bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt. Ausdrücklich begrüßen wir es, wenn sich Menschen mit Migrationshintergrund bei uns bewerben.

Auf die Vorlage von Lichtbildern/Bewerbungsfotos verzichten wir ausdrücklich und bitten daher, hiervon abzusehen.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Kopien akademischer Zeugnisse, Schriftenverzeichnis, Kopien der drei wichtigsten Publikationen, Aufstellung der eingeworbenen Drittmittel der letzten fünf Jahre, Angaben zu bisheriger Lehrtätigkeit und über derzeitige und geplante Forschungsvorhaben) sind unter Angabe der Privat- und Dienstadresse mit Telefonnummer und E-Mail bis zum 15. Juli 2016 zu richten an den Dekan der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 24098 Kiel.

JG|U UNIVERSITÄTSmedizin. MAINZ

Mit rund 7.500 Beschäftigten in den unterschiedlichsten Berufsgruppen ist die Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz einer der größten Arbeitgeber in Rheinland-Pfalz. Wir betreuen über 300.000 Patienten jährlich - und sind gleichzeitig eine bedeutende Forschungs- und Ausbildungsstätte. Als Maximalversorger bieten wir Interessierten vielfältige Möglichkeiten, sich fachlich und persönlich weiter zu entwickeln.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Universitätsprofessorin oder einen Universitätsprofessor für Geriatrie (entspr. Bes.-Gr. W2 LBesG, befristet auf 6 Jahre)

Die durch die Leifheit-Stiftung Nassau geförderte Stiftungsprofessur soll das Fachgebiet der Geriatrie an der Universitätsmedizin Mainz stärken und die Zusammenarbeit mit stationären und ambulanten Versorgern erhöhen. Hierzu wird eine Persönlichkeit gesucht, die das Gebiet in Klinik, Forschung und Lehre in seiner gesamten Breite, jedoch mit einem besonderen Schwerpunkt in der Krankenversorgung vertritt.

Im klinischen Bereich ist mit der Position sowohl der Aufbau der universitären geriatrischen Krankenversorgung als auch die Versorgung komplex-geriatrischer Fälle verbunden. Infolgedessen werden von den Bewerber_innen neben Facharztanerkennung und Zusatzbezeichnung „Geriatrie“ (oder einer vergleichbaren Qualifikation) eine hohe Expertise, langjährige Praxis und Leitungserfahrung in der klinischen Geriatrie gefordert.

Wissenschaftlich sieht der Stiftungszweck eine Schwerpunktsetzung in der Versorgungsforschung vor. Diese soll in den Aufbau eines überregionalen Netzwerkes für geriatrische Versorgung sowie in ein gemeinsam mit dem Pflegevorstand zu implementierendes Bildungs- und Beratungsprogramm münden. Daher werden neben der durch Publikationen sowie Drittmitteleinwerbungen nachzuweisenden Exzellenz und Sichtbarkeit als Wissenschaftler_in insbesondere Kooperations- und Netzwerkkompetenz erwartet.

Didaktisch umfasst die Professur weiterhin eine umfassende Beteiligung sowohl an der studentischen Lehre als auch im Bereich der Weiterbildung, so dass sowohl nachweisbare Lehrkompetenz als auch die Habilitation oder alternativ Leistungen gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 4 a) Hochschulgesetz gefordert sind.

Alle übrigen Einstellungsvoraussetzungen ergeben sich aus § 49 Hochschulgesetz des Landes Rheinland-Pfalz.

Vorgesehen ist eine Einstellung in ein privatrechtliches Dienstverhältnis zur Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Das Land Rheinland-Pfalz, die Johannes Gutenberg-Universität Mainz und die Universitätsmedizin vertreten ein Konzept der intensiven Betreuung der Studierenden und erwarten eine hohe Präsenz der Lehrenden an der Universität. Die Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz ist bestrebt, den Anteil der Frauen am wissenschaftlichen Leitungspersonal zu erhöhen und bittet daher insbesondere Wissenschaftlerinnen, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Urkunden) einschließlich des Nachweises der bisherigen Lehrtätigkeit, Drittmitteleinwerbungen und Publikationen bis zum **15. Juli 2016** ausschließlich per E-Mail und nach Möglichkeit in einer Datei (PDF) zu richten an den

Wissenschaftlichen Vorstand der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz,
Herrn Univ.-Prof. Dr. U. Förstermann,
E-Mail: bewerbung-um@uni-mainz.de,
Telefon: 06131/17-9971

Ihrer Bewerbung fügen Sie bitte ferner das ausgefüllte Formblatt zu Forschung und Lehre bei, das auf der Homepage als Download zur Verfügung steht oder im Ressort Forschung und Lehre angefordert werden kann.

http://www.um-mainz.de/rfl/ueber-uns/aktuellestermine/stellenausschreibungen

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

duz SPECIAL
Ihr Magazin im Magazin

Akteuren aus der Wissenschaft bietet das duz SPECIAL eine besonders effektive Möglichkeit, journalistisch hochwertige Wissenschaftskommunikation zu betreiben.

Das eigenständige Themenheft liegt der duz bei und ist Plattform für Ihre umfassende Ansprache der Scientific Community.

duz SPECIALS erstellen wir zusammen mit Ihnen nach Ihrem indivuellen Bedarf.

Ihre Ansprechpartnerin:

Stefanie Kollenberg
Fon 030/21 29 87 12
E-Mail: s.kollenberg@duz-medienhaus.de

BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

„Forschen und Studieren mit Perspektive“

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine moderne, dynamische und forschungsorientierte Campusuniversität mit interdisziplinär ausgerichteten Profillinien in Forschung und Lehre. Gemeinsam stellen sich hier mehr als 21.000 Forschende, Lehrende und Studierende den Herausforderungen in den Bereichen Gesellschaft, Kultur, Bildung, Ökonomie, Technik, Natur und Umwelt.

In der **Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik** ist zum 01.04.2017 die

Vorwerk-Stiftungsprofessur Technologien und Management der Digitalen Transformation

Bes.-Gruppe: W 3 ÜBesG NRW (gem. § 36 HG NRW)

zu besetzen.

Die Digitale Transformation und die damit einhergehenden tiefgreifenden Veränderungen in Industrie, Dienstleistung und Handel machen es erforderlich, die Wertschöpfungsketten und -netzwerke der deutschen Leitbranchen neu zu gestalten. Zudem ergeben sich völlig neue Verbindungen zwischen Produzenten und Konsumenten. Durch das Internet der Dinge beschleunigen sich nicht nur industrielle Prozesse, sondern auch die Digitalisierung des privaten Lebensbereichs. Darüber hinaus führen die Entwicklungen auf dem Weg zur „Industrie 4.0“ zu immer größeren Datenmengen (Big Data) und damit verbunden zu erhöhten Anforderungen an die IT-Sicherheit beim Umgang mit sensiblen Daten. Insgesamt eröffnet die Digitalisierung vielfältige Optionen zur Entwicklung neuer (digitaler) Geschäftsmodelle. Bisherige Erfahrungen zeigen, dass die Chancen der Digitalen Transformation nur mit einem interdisziplinären, systemischen Innovationsansatz erfolgreich genutzt werden können.

Die durch Stiftungsmittel des Unternehmens Vorwerk ermöglichte Neueinrichtung der Professur wird seitens der Bergischen Universität als unbefristete W 3-Stelle ausgeschrieben. Sie ist in Forschung und Lehre auf die Schnittstelle zwischen Technik, Wirtschaft und Gesellschaft ausgerichtet, um adäquate Methoden und Konzepte zur Weiterentwicklung von Technologien und Management zur Gestaltung der Digitalen Transformation zu erforschen, zu entwickeln und in die Praxis umzusetzen.

Von den Bewerberinnen und Bewerbern, vorzugsweise mit einem ingenieur- oder wirtschaftsingenieurwissenschaftlichen Hintergrund, werden einschlägige Beiträge zur aktuellen internationalen Forschung erwartet. Wir setzen die Bereitschaft zu einer fächerübergreifenden Forschungskooperation an unserer Universität sowie mit führenden nationalen und internationalen Forschungsinstitutionen voraus. Ebenso sind Erfahrungen und Erfolge bei der Einwerbung größerer Drittmittelprojekte und der damit verbundenen Leitung engagierter, interdisziplinärer Projektteams von besonderem Interesse. Nachgewiesene, mehrjährige Praxiserfahrung in verantwortungsvoller Position außerhalb der Hochschule wird begrüßt.

Bewerberinnen und Bewerber werden gebeten, ihrer Bewerbung ein Forschungskonzept sowie ihre Vorstellungen zur Lehre in zusammengefasster Form beizulegen.

Die Mitarbeit in der akademischen Selbstverwaltung wird als selbstverständlich erachtet.

Die Bergische Universität betrachtet die Gleichstellung von Frauen und Männern als eine wichtige Aufgabe, an deren Umsetzung die/der zukünftige Stelleninhaberin/Stelleninhaber mitwirkt.

Einstellungsvoraussetzungen
Von dem/der Bewerber/-in wird neben der pädagogischen Eignung eine besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit erwartet. Diese wird durch über die Promotion hinaus erbrachte wissenschaftliche Leistungen nachgewiesen, die in der Industrie oder im universitären Umfeld erbracht worden sind. Es gilt ferner der § 36 HG des Landes Nordrhein-Westfalen.

Kennziffer: P16011

Bewerbungen sind mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Schriftenverzeichnis und ggf. Verzeichnis der bisherigen Lehrveranstaltungen unter **Angabe der Kennziffer** zu richten an den **Dekan der Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Medientechnik, Herrn Univ.-Prof. Dr.-Ing. Anton Kummert, Bergische Universität Wuppertal, Campus Freudenberg, Rainer-Gruenter-Str. 21, 42119 Wuppertal.**

Auf elektronischem Wege übermittelte Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden.

Frauen werden nach Maßgabe des Landesgleichstellungsgesetzes bei gleicher Qualifikation bevorzugt berücksichtigt. Die Rechte der Schwerbehinderten, bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt zu werden, bleiben unberührt.

Bewerbungsfrist: 22.07.2016

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

C | A | U Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Die Christian-Albrechts-Universität will mehr qualifizierte Frauen für Professuren gewinnen.

An der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ist am Institut für Humanernährung und Lebensmittelkunde eine

W3-Professur für Humanernährung

zum 01.10.2017 zu besetzen.

Die künftige Stelleninhaberin/Der künftige Stelleninhaber soll auf dem Gebiet der Humanernährung international ausgewiesen sein. Die Professur ist dabei an der Schnittstelle zwischen Ernährung, Lebensmittel und Gesundheit anzusiedeln. Hierbei sollen wichtige Aspekte der Humanernährung wie z. B. quantitative Ernährung, Phänotypisierung, Metabolismus, Ernährung besonderer Bevölkerungsgruppen und diätetische Intervention und Prävention abgedeckt werden. Die Bereitschaft zur Kooperation in Verbundprojekten sowie die Integration in die Forschungsschwerpunkte der Universität wird erwartet.

In der Lehre sind Grundlagenveranstaltungen im Bachelor-Studiengang Ökotrophologie sowie im Master-Studiengang Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften zu erbringen. Entsprechende Lehrerfahrung wird erwartet. Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium, vorzugsweise im Bereich Ernährungswissenschaften oder Ökotrophologie, Promotion, Habilitation oder vergleichbare wissenschaftliche Leistungen oder eine Juniorprofessur sowie pädagogische und didaktische Eignung. Erwartet wird die Fähigkeit, Lehrveranstaltungen auch in englischer Sprache abzuhalten.

Auf die Einstellungsvoraussetzungen des § 61 und eine mögliche Befristung nach § 63 Abs. 1 des Hochschulgesetzes des Landes Schleswig-Holstein wird hingewiesen. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf der Webseite http://www.berufungen.uni-kiel.de.

Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen in Forschung und Lehre zu erhöhen und fordert deshalb entsprechend qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Frauen werden bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung vorrangig berücksichtigt.

Die Hochschule setzt sich für die Beschäftigung schwer behinderter Menschen ein. Daher werden schwer behinderte Bewerberinnen und Bewerber bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt. Ausdrücklich begrüßen wir es, wenn sich Menschen mit Migrationshintergrund bei uns bewerben.

Auf die Vorlage von Lichtbildern/Bewerbungsfotos verzichten wir ausdrücklich und bitten daher, hiervon abzusehen.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Kopien akademischer Zeugnisse, Schriftenverzeichnis, Kopien der drei wichtigsten Publikationen, Aufstellung der eingeworbenen Drittmittel der letzten fünf Jahre, Angaben zu bisheriger Lehrtätigkeit und über derzeitige und geplante Forschungsvorhaben) sind unter Angabe der Privat- und Dienstadresse mit Telefonnummer und E-Mail bis zum 31. Juli 2016 zu richten an den Dekan der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 24098 Kiel.

Das nächste duz MAGAZIN
erscheint am 22.07.
Anzeigenschluss: 13.07.

Universität Bremen*

WSS WERNER SIEMENS-STIFTUNG

marum

The Research Faculty MARUM – Center for Marine Environmental Sciences of the University of Bremen seeks candidates for appointment as

Professor

Group W3 – tenured Civil Servant
in the research area:

Marine Environmental Technology/ Deep-Sea Engineering

Advertisement-No. P 718/16

Candidates with excellent academic and scientific qualifications in this area are invited to apply for this professorship. The establishment of this new professorship under the terms of § 18 BremHG is supported by the Werner Siemens-Stiftung (Zug, Switzerland).

MARUM has long-term experience in the operation and development of underwater technologies enabling seafloor and deep-sea research. Key platforms include two remotely-operated vehicles (ROV), an autonomous underwater vehicle (AUV), a hybrid-ROV, and two sea-floor drill rigs (MeBo).

The research focus of this position should complement existing expertise and scientific activities at MARUM and should be in the field of submarine environmental observing systems. We look for a candidate with a strong background in the integration of complex underwater platforms, autonomous vehicles, enhancement of remote access capabilities, or implementation of sensor systems for multidisciplinary applications.

Comprehensive knowledge of systems engineering and associated laboratory methods as well as experience in sea-going expeditions is mandatory. Willingness and ability to participate in ship-based expeditions is required. We expect the professor to initiate and execute projects in the field of deep-sea engineering and observation, to acquire third-party funds. We also encourage collaborations within and outside of the University, both at the national and international level.

The required qualifications are a doctorate in a relevant field to the research area, the necessary pedagogical aptitude, an international scientific reputation and standing, as well as further scientific achievements, which may have also been obtained in a non-academic field.

Teaching responsibilities cover Bachelor and Master courses in engineering. Since courses are being taught in German and English, proficiency in both languages is expected after a transitional period. The holder of the professorship is encouraged to participate in training courses in didactics, appropriate for university teaching.

The University of Bremen aims to raise its share of female scientists and explicitly welcomes applications from qualified women. The University of Bremen supports scientists through different family-friendly measures. Applications from handicapped candidates, with similar qualifications, will be given preference. Applications from scientists having an immigrant background are explicitly welcome.

Applications in English including a curriculum vitae, educational certificates and research and teaching concepts are required to be sent by **15 July 2016** with **reference number P 718/16** to the following address:

Prof. Dr. Michael Schulz
MARUM - Zentrum für Marine Umweltwissenschaften
Universität Bremen · Leobener Str. · D-28359 Bremen
or in electronic form (in one single pdf file) to
E-Mail: P718@marum.de

Further information about the University of Bremen and MARUM can be obtained from www.uni-bremen.de and www.marum.de respectively.

http://www.uni-bremen.de/en/berufungsverfahren.html

*AMBITIOUS AND AGILE
University of Bremen
An Excellence Initiative
Success Story

GÜTESIEGEL DES DHV

Zertifikat seit 2007 audit familiengerechte hochschule

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

„Forschen und Studieren mit Perspektive“

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine moderne, dynamische und forschungsorientierte Campusuniversität mit interdisziplinär ausgerichteten Profillinien in Forschung und Lehre. Gemeinsam stellen sich hier mehr als 23.000 Forschende, Lehrende und Studierende den Herausforderungen in den Bereichen Gesellschaft, Kultur, Bildung, Ökonomie, Technik, Natur und Umwelt. Es sind zu besetzen:

1. In der **Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Universitätsprofessur für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

mit dem Schwerpunkt Literatur- und Lesedidaktik

Bes.-Gruppe: W 3 ÜBesG NRW (gem. § 36 HG NRW)

Die Bewerberin/Der Bewerber sollte Qualifikationen in folgenden Schwerpunkten von Forschung und Lehre aufweisen: sprachlich-literarisches Lehren und Lernen im schulischen Kontext, Theorie der Literaturdidaktik. Zu den Aufgaben der Professorin/des Professors gehört neben der Vertretung des Faches Didaktik der deutschen Sprache und Literatur in Forschung und Lehre die Weiterentwicklung schulformbezogener Studienangebote der universitären Germanistik mit Modellcharakter. Der zentrale Aufgabenbereich umfasst die Lehrerbildung im Fach Germanistik im Rahmen der konsekutiven Studiengänge. Die Mitwirkung an der Forschung im Fach und die Beteiligung an der interdisziplinären Kooperation sowie an der akademischen Selbstverwaltung werden erwartet. Wissenschaftlich reflektierte Erfahrungen mit Deutschunterricht müssen nachgewiesen werden.

Kennziffer: P16004

2. In der **Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften** im Fach Anglistik/Amerikanistik zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Universitätsprofessur für Amerikanistische Literaturwissenschaft

Bes.-Gruppe: W 2 ÜBesG NRW (gem. § 36 HG NRW)

In der Forschung sollen die Bewerberinnen und Bewerber einen Schwerpunkt in mindestens zwei der folgenden Bereiche haben:
- Literatur- und Kulturgeschichte
- Neuere Ansätze in der Literatur- und Medienwissenschaft
- Erzählforschung

Die Bewerberinnen und Bewerber sollen in der Lehre die amerikanistische Literaturwissenschaft in ihrer gesamten Breite vertreten. Zu den wahrzunehmenden Aufgaben gehören:
- Lehrangebot in allen bestehenden und neu einzurichtenden Studiengängen
- Prüfungstätigkeit in allen Studiengängen des Faches
- Mitarbeit an der Entwicklung einschlägiger (auch fachübergreifender) Studiengänge

Die zukünftige Stelleninhaberin bzw. der zukünftige Stelleninhaber soll sich an der Erweiterung der Forschungsaktivitäten der Fakultät, insbesondere am interdisziplinären Zentrum für Erzählforschung (ZEF), beteiligen und sich in der Drittmitteleinwerbung und Nachwuchsförderung engagieren. Die Bereitschaft zur Mitarbeit in der akademischen Selbstverwaltung wird vorausgesetzt.

Kennziffer: P16005

3. In der **Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

W1-Juniorprofessur „Didaktik des Sachunterrichts“ (mit tenure track nach W3)

Bes.-Gruppe: W 1 ÜBesG NRW (gem. § 36 HG NRW)

Die Professur ist in der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften angesiedelt und gehört zum Institut für Geographie und Sachunterricht.

Die Professur soll die Didaktik des Sachunterrichts in Forschung und Lehre vertreten und einen Beitrag zur Integration der unterschiedlichen disziplinären Perspektiven des Lernbereichs in Forschung, Studium und Lehre leisten. Von den Bewerberinnen und Bewerbern wird erwartet, dass sie in mindestens einem Teilgebiet des Sachunterrichts wissenschaftlich ausgewiesen sind. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Kooperation in Forschung, Studium und Lehre wird vorausgesetzt. Die curriculare Entwicklung und die professionsorientierte Evaluation des Masterstudiengangs für das Lehramt an Grundschulen im Bereich des Sachunterrichts und die Beteiligung an diesem - einschließlich der vorgelagerten lehramtsrelevanten Bachelor-Studiengänge - wird erwartet. Die Mitarbeit in der akademischen Selbstverwaltung wird als selbstverständlich erachtet.

Kennziffer: P16006

4. In der **Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften** in der Fachgruppe Mathematik zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Universitätsprofessur für Algebra

Bes.-Gruppe: W 3 ÜBesG NRW (gem. § 36 HG NRW)

Gesucht wird eine wissenschaftlich herausragende Persönlichkeit, die auf einem aktuellen Gebiet der Algebra international hervorragend ausgewiesen ist und deutliche Bezüge zu den Schwerpunkten der Fachgruppe und insbesondere der Arbeitsgruppe Algebra/Zahlentheorie aufweisen kann. Das Aufgabengebiet umfasst die Vertretung des Faches in Forschung und Lehre. Insbesondere wird eine angemessene Beteiligung an der Grundausbildung im Fach Mathematik und im Service erwartet.

Erfahrung in und Bereitschaft zur Drittmitteleinwerbung werden vorausgesetzt; besonderer Wert wird auf die aktive Beteiligung an der Planung und Durchführung koordinierter Forschungsprogramme der Fachgruppe gelegt.

Die Mitarbeit in der akademischen Selbstverwaltung wird als selbstverständlich erachtet.

Kennziffer: P16008

5. In der **Fakultät für Wirtschaftswissenschaft - Schumpeter School of Business and Economics -** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Juniorprofessur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Operations Management

Bes.-Gruppe: W 1 ÜBesG NRW (gem. § 36 HG)

Die Bewerberinnen und Bewerber haben die Betriebswirtschaftslehre, insbesondere den Bereich Operations Management, zu vertreten. Die Spezialisierung - beispielsweise im Bereich Operations Research - wird durch eine entsprechende wissenschaftlich exzellente Promotion nachgewiesen. Die Bewerberinnen und Bewerber müssen qualifiziert und bereit sein, insbesondere auch Abschlussarbeiten im Master of Science zu betreuen. Darüber hinaus wird eine Beteiligung an der Betreuung von Doktorandinnen und Doktoranden gewünscht. Erwartet wird die Initiierung von eigenen Forschungsprojekten mit dem Ziel der Publikation der Ergebnisse in internationalen Fachzeitschriften sowie die Beteiligung an der Lehre im oben genannten Schwerpunktbereich.

Geboten wird die Mitarbeit an einer engagierten und konstruktiv arbeitenden Fakultät, die von dem neuen Mitglied Teamfähigkeit erwartet.

Die Mitarbeit in der akademischen Selbstverwaltung wird als selbstverständlich erachtet.

Kennziffer: P16009

Die Bergische Universität betrachtet die Gleichstellung von Frauen und Männern als eine wichtige Aufgabe, an deren Umsetzung die zukünftigen Stelleninhaberinnen/Stelleninhaber mitwirken.

Die vollständigen Ausschreibungstexte einschließlich der Einstellungsvoraussetzungen sind unter www.stellen.uni-wuppertal.de zu finden.

Bewerbungen sind:
zu 1.: mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Schriftenverzeichnis und ggf. Verzeichnis der bisherigen Lehrveranstaltungen und mit einem kurzen Exposé über die Konzeption der Lehre, unter Angabe der Kennziffer, zu richten an den Dekan der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften, Herrn Univ.-Prof. Dr. Gerrit Walther, Bergische Universität Wuppertal, 42097 Wuppertal,
zu 2.: mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Schriftenverzeichnis, Lehrkonzept und Verzeichnis der bisherigen Lehrveranstaltungen (Der Bewerbung ist auch eine digitalisierte Version der Unterlagen beizulegen.) unter Angabe der Kennziffer, zu richten an den Dekan der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften, Herrn Univ.-Prof. Dr. Gerrit Walther, Bergische Universität Wuppertal, 42097 Wuppertal,
zu 3.: mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Schriftenverzeichnis und ggf. Verzeichnis der bisherigen Lehrveranstaltungen unter Angabe der Kennziffer zu richten an den Dekan der Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften, Bergische Universität Wuppertal, Herrn Univ.-Prof.-Dr. Peter Imbusch, Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal,
zu 4.: mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Schriftenverzeichnis und ggf. Verzeichnis der bisherigen Lehrveranstaltungen unter Angabe der Kennziffer zu richten an den Dekan der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften, Herrn Prof. Dr. Michael Günther, Bergische Universität Wuppertal, 42097 Wuppertal,
zu 5.: mit Lebenslauf, Zeugniskopien, Schriftenverzeichnis und ggf. Verzeichnis der bisherigen Lehrveranstaltungen unter Angabe der Kennziffer zu richten an den Dekan der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Herrn Univ.-Prof. Dr. Nils Crasselt, Bergische Universität Wuppertal, 42097 Wuppertal, vorzugsweise auf elektronischem Weg unter: dekanat@wiwi.uni-wuppertal.de

Sofern keine E-Mail-Adresse angegeben ist, können auf elektronischem Wege übermittelte Bewerbungen nicht berücksichtigt werden.

Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern sie in der Organisationseinheit unterrepräsentiert sind und sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Die Rechte der Schwerbehinderten, bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt zu werden, bleiben unberührt.

Bewerbungsfrist: 22.07.2016

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

GEOMAR
Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel

CAU
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Die Christian-Albrechts-Universität und das GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel sind bestrebt, mehr qualifizierte Frauen für Professuren zu gewinnen.

An der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ist im Rahmen einer gemeinsamen Berufung mit dem GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel eine

W 2-Professur für Geomikrobiologie

zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu besetzen.

Die Professur ist am GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel (www.geomar.de) angesiedelt und dort der Forschungseinheit „Marine Geosysteme“ im Forschungsbereich „Marine Biogeochemie“ zugeordnet.

Der/Die Stelleninhaber/-in soll international ausgewiesen sein und sein/ihr eigenes Forschungsgebiet im Bereich der Geomikrobiologie am GEOMAR etablieren. Interesse an benthischer Biogeochemie wird erwartet. Dabei ist auch eine Mitarbeit in existierenden Großprojekten wie dem Exzellenzcluster „Ozean der Zukunft“ (www.ozean-der-zukunft.de) erwünscht. Die Lehrverpflichtung nach LVVO des Landes Schleswig-Holstein beträgt derzeit 4 SWS.

Die Bewerber/-innen sollen habilitiert sein oder eine äquivalente Qualifikation nachweisen können. Auf die Einstellungsvoraussetzungen des § 61 und eine mögliche Befristung nach § 63 Abs. 1 des Hochschulgesetzes des Landes Schleswig-Holstein wird hingewiesen. Weitere Informationen über die zu besetzende Stelle und die Forschungseinheit erteilt Prof. Dr. Klaus Wallmann (kwallmann@geomar.de).

Die Christian-Albrechts-Universität und das GEOMAR sind bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und fordern deshalb entsprechend qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung vorrangig berücksichtigt.

Die Universität und das GEOMAR setzen sich für die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen ein. Daher werden schwerbehinderte Bewerber und Bewerberinnen bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Ausdrücklich begrüßen wir es, wenn sich Menschen mit Migrationshintergrund bei uns bewerben. Auf die Vorlage von Lichtbildern/Bewerbungsfotos verzichten wir ausdrücklich und bitten daher, hiervon abzusehen.

Bewerbungen in englischer Sprache mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Kopien akademischer Zeugnisse, Schriftenverzeichnis, Forschungsplan) werden unter Angabe der Privat- und Dienstadresse mit Telefonnummer und E-Mail bis zum **15.08.2016** erbeten an den Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, Christian-Albrechts-Universität, 24098 Kiel.

Julius-Maximilians-
UNIVERSITÄT
WÜRZBURG

Philosophische Fakultät
Dekanat

An der Julius-Maximilians-Universität Würzburg,
Philosophische Fakultät
(Historische, Philologische, Kultur- und Geographische Wissenschaften)
ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle für eine/einen

Juniorprofessorin/Juniorprofessor
der BesGr. W 1
für

Geoarchäologie und Quartärforschung

im Beamtenverhältnis auf Zeit für die Dauer von zunächst drei Jahren zu besetzen. Das Beamtenverhältnis auf Zeit soll bei Bewährung bis zu einer Gesamtdauer von sechs Jahren verlängert werden.

Der Bewerber/die Bewerberin hat das Fach Physische Geographie in Forschung und Lehre zu vertreten. Schwerpunkte in der Forschung sollen auf folgenden Feldern liegen:

Die Ausrichtung der Professur ist im Bereich quartärer Landschaftsforschung unter Berücksichtigung von Mensch-Umwelt-Beziehungen angesiedelt. Im Vordergrund stehen Forschungsfelder, welche den Einfluss des Menschen auf den Naturraum fokussieren und/oder die Folgen von Umweltveränderungen für soziale Gesellschaften berücksichtigen. Eine methodische Ausrichtung besteht idealerweise im Bereich von Boden- und Sedimentanalytik, wobei ein multimethodologischer Ansatz sehr erwünscht ist. Hierzu gehört insbesondere eine kombinierte Anwendung von Gelände-, Mikroskopier- und Laboranalytik.

Die Lehraufgaben umfassen Angebote für die an der Universität Würzburg vertretenen modularisierten Studiengänge ‚Bachelor Geographie' sowie für die Ausbildung im Masterstudiengang ‚Angewandte Physische Geographie'. Im Rahmen der Juniorprofessur ist internationale Forschungs- und Berufserfahrung wünschenswert. Erfahrungen bei der Einwerbung von Drittmitteln und in interdisziplinärer Forschungskooperation werden erwartet.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein einschlägiges abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, Promotion und Habilitation oder der Nachweis gleichwertiger wissenschaftlicher einschlägiger Leistungen im Bereich der Geographie (Geoarchäologie), die auch im Rahmen einer Juniorprofessur oder außerhalb des Hochschulbereichs erbracht wurden.

Die Bewerberin/der Bewerber darf zum Zeitpunkt der Ernennung das 52. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (Ausnahmen sind in dringenden Fällen gem. Art. 10 Abs. 3 Satz 2 BayHSchPG möglich).

Die Universität Würzburg misst einer intensiven Betreuung der Studierenden und Promovierenden große Bedeutung zu und erwartet von den Lehrenden ein entsprechendes Engagement.

Die Universität Würzburg strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an und bittet deshalb entsprechend qualifizierte Wissenschaftlerinnen ausdrücklich um ihre Bewerbung.

Schwerbehinderte Bewerberinnen oder Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen (datierter, unterschriebener Lebenslauf, Schulabschlusszeugnisse, Zeugnisse über akademische Prüfungen, Schriftenverzeichnis, Verzeichnis der akademischen Lehrveranstaltungen, Verzeichnis über bisherige Drittmittelprojekte) bis zum 31.08.2016 einzureichen an den Dekan der Philosophischen Fakultät der Universität Würzburg, Am Hubland, 97074 Würzburg. Es wird gebeten, einen Bewerbungsbogen auszufüllen und diesen, bitte als Word-Dokument, per E-Mail (berufungsverfahren.phil@uni-wuerzburg.de) an das Dekanat zu senden.

Die Bewerbung beinhaltet das Einverständnis der Bewerber/innen zur elektronischen Erfassung der Bewerbungsunterlagen, der Erstellung von Kopien, der Aufbewahrung und der eventuellen Weitergabe der Bewerbungsunterlagen an die Gutachter sowie der Rückgabe der Bewerbungsunterlagen erst nach Abschluss des Verfahrens.

Bewerbungsbogen und weitere Informationen
zur Bewerbung unter
www.phil.uni-wuerzburg.de/berufungen/

Zertifikat seit 2008 audit familiengerechte hochschule

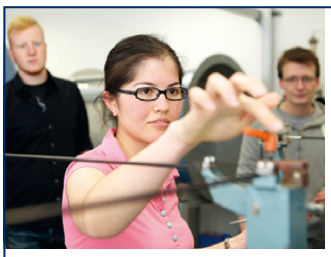
Handbuch Kulturmanagement

Kulturmanagement – das ist die Kunst, Kultur zu ermöglichen. Das „Handbuch Kulturmanagement“ unterstützt Sie dabei mit:

- inspirierenden Ideen
- konkreten Handlungsempfehlungen
- praxiserprobten Arbeitshilfen.

Die Kunst, Kultur zu ermöglichen
www.kulturmanagement-portal.de

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.



HAW HAMBURG

An der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg) ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Position

der Präsidentin/des Präsidenten

für die Dauer von sechs Jahren zu besetzen. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die HAW Hamburg ist die führende praxisorientierte Hochschule im Norden Deutschlands. Im Mittelpunkt steht die exzellente Qualität von Studium und Lehre. Zugleich entwickelt die HAW Hamburg ihr Profil als forschende Hochschule für angewandte Wissenschaften weiter – und stärkt insbesondere ihre Bereiche mit hohem Transferpotenzial. 16.800 Studierende bildet die Hochschule für die Aufgaben von morgen aus. Mit ihren vier Fakultäten Design, Medien und Information (DMI), Life Sciences (LS), Technik und Informatik (TI) sowie Wirtschaft und Soziales (W&S) bietet die HAW Hamburg ein breites Fächerspektrum. Mit Studierenden aus mehr als 100 Ländern und mit 190 Hochschulpartnerschaften unterstützt sie die weltweite Vernetzung der Metropolregion Hamburg. Ihre Vielfalt begreift die Hochschule als ihre besondere Stärke.

Die Präsidentin/der Präsident leitet gemeinsam mit den weiteren Mitgliedern des Präsidiums die Hochschule und fördert mit den anderen Organen und Gremien ihre innere und äußere Entwicklung.
Wir suchen eine integrative, wissenschaftlich ausgewiesene Persönlichkeit, die die Interessen der HAW Hamburg gegenüber anderen Institutionen, der Wirtschaft und der Politik vertritt und sich mit der Hochschule und ihren Mitgliedern identifiziert. Bei Ihren Führungsentscheidungen und der Gestaltung von Prozessen unserer Hochschule verstehen Sie es, den Stellenwert akademischer Selbstverwaltung und die Freiheit von Lehre und Forschung zu berücksichtigen. Auf diese Weise verfolgen Sie ziel- und werteorientiert die konzeptionelle und strategische Weiterentwicklung einer von vielfältigen Fachkulturen geprägten Hochschule.
Durch eigene Ideen ergänzen und bündeln Sie die Kreativität der Hochschulmitglieder und setzen die abgestimmten Konzepte konsequent um. Interdisziplinarität, Internationalität und Diversität begreifen Sie als Herausforderung und bringen Engagement für interkulturelle und genderrelevante Fragen mit. Ihr Gespür für gesellschaftliche, technische und politische Entwicklungen nutzen Sie, um die Hochschule in der Freien und Hansestadt Hamburg bundesweit und international zu profilieren.
Bewerberinnen und Bewerber müssen die Einstellungsvoraussetzungen gemäß § 80 Abs. 1 Satz 2 HmbHG erfüllen.

Darüber hinaus erwarten wir:
- mehrjährige Leitungs- und Führungserfahrung in größeren Personaleinheiten, insbesondere die Befähigung für einen fundierten, souveränen Umgang mit den heterogenen Erwartungen interner und externer Stakeholder,
- gute Kenntnisse im Wissenschaftssystem und ein ausgeprägtes Verständnis für die Weiterentwicklung der Handlungsfelder der HAW Hamburg sowie für deren Governance-Strukturen,
- idealerweise eine durch Publikationstätigkeit oder äquivalente Leistungen nachgewiesene solide wissenschaftliche Expertise,
- idealerweise Lehrerfahrung sowie mehrjährige Berufserfahrung außerhalb des Hochschulbereichs.

Die Rechtsstellung der Präsidentin/des Präsidenten regelt das Hamburgische Hochschulgesetz (§§ 79 bis 81).
Die Beschäftigung erfolgt im Beamtenverhältnis auf Zeit. Die Besoldung entspricht der Besoldungsgruppe W3, zzgl. zu vereinbarender Funktionsleistungsbezüge (HmbBesG).

Weitere Hinweise und Bewerbungsadresse:
Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg ist ausgezeichnet als familiengerechte Hochschule und unterstützt ihre Beschäftigten bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Sie trifft Personalentscheidungen nach Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung.
Schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Menschen haben Vorrang vor gesetzlich nicht bevorrechtigten Bewerberinnen und Bewerbern gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung.
Wir begrüßen ausdrücklich die Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund.
Die HAW Hamburg fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern. In dem Bereich, für den diese Stelle ausgeschrieben wird, sind Frauen unterrepräsentiert (§ 3 Abs. 1 und 3 des Hamburgischen Gleichstellungsgesetzes (HmbGleiG)). Wir fordern Frauen daher ausdrücklich auf, sich zu bewerben.
Fragen zum Aufgabengebiet beantwortet Ihnen gern der Vorsitzende der Findungskommission, Herr Prof. Dr. Eckart Kottkamp, unter Tel. +49.40.428 75-9010. Für Rückfragen in personalrechtlichen Angelegenheiten wenden Sie sich bitte an den Personalleiter, Herrn Günter Karl, Tel. +49.40.428 75-9050 oder E-Mail: guenter.karl@haw-hamburg.de.
Bitte stellen Sie in Ihrer Bewerbung dar, inwieweit Sie den Anforderungen entsprechen. Senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter **Angabe der Kennziffer 052/16** per Post bis zum **5. August 2016** an die

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Vorsitzender der Findungskommission
Berliner Tor 5
20099 Hamburg

Ausgezeichnet! Wettbewerb exzellente Lehre

ARBEITGEBER PLUS Auf academics.de und jobs.zeit.de

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

In der Fakultät für Elektrotechnik der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg (HSU/UniBw H) ist die

HELMUT SCHMIDT UNIVERSITÄT
Universität der Bundeswehr Hamburg

Professur W 3
Elektrische Maschinen und Antriebssysteme

zum 01.10.2017 zu besetzen.

Die künftige Stelleninhaberin bzw. der künftige Stelleninhaber hat das Fach „Elektrische Maschinen und Antriebssysteme" umfassend in Forschung und Lehre zu vertreten. Die Fakultät erwartet eine Mitarbeit auch in dem englischsprachigen Studiengang „Engineering Science: Defence Systems".

In der Forschung sollen mindestens zwei der folgenden Themen bearbeitet werden:

- Elektrische Antriebe für land-, see- und luftgestützte Systeme
- Elektrische Hochleistungsantriebe
- Stationäre und mobile Energieversorgungsanlagen
- Energieerzeugung und -management für autonome Systeme

Die künftige Stelleninhaberin bzw. der zukünftige Stelleninhaber soll in den bestehenden und zukünftigen Forschungsclustern der HSU/UniBw H mitarbeiten und die Weiterentwicklung von Sicherheits- und Verteidigungstechnologien unterstützen.

Die Professur ist mit einem leistungsfähigen Labor ausgestattet. Erwünscht ist eine Persönlichkeit, die in ihrem Forschungsschwerpunkt durch eine erfolgreiche industrielle oder industrienahe Tätigkeit ausgewiesen ist.

Die HSU/UniBw H bietet für Offizieranwärterinnen und Offizieranwärter sowie Offiziere ein wissenschaftliches Studium mit Bachelor- und Masterabschlüssen an, das mit verkürzten Regelstudienzeiten nach dem Trimestersystem durchgeführt und durch interdisziplinäre Studienanteile (ISA) ergänzt wird. In Einzelfällen können Industriestipendiaten aufgenommen werden.

Es wird erwartet, dass die Stelleninhaberin bzw. der Stelleninhaber die Studierenden auf berufliche Tätigkeiten innerhalb und außerhalb der Bundeswehr, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordern, vorbereitet und darüber hinaus Aufgaben auf dem Gebiet der Weiterbildung sowie Lehrangebote im Bereich ISA und im Rahmen von englischsprachigen Studiengängen übernimmt.

Die Einstellungsvoraussetzungen und die dienstrechtliche Stellung von Professorinnen und Professoren richten sich nach dem Bundesbeamtengesetz. In das Beamtenverhältnis kann berufen werden, wer am Tag der Ernennung das 50. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht. Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung in Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind, bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.

Die Bewerbung behinderter Menschen ist ausdrücklich erwünscht. Schwerbehinderte Menschen und ihnen Gleichgestellte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Von ihnen wird nur ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verlangt. Individuelle behinderungsspezifische Einschränkungen verhindern eine bevorzugte Berücksichtigung nur bei zwingend nötigen Fähigkeitsmustern für den zu besetzenden Dienstposten.

Bewerberinnen bzw. Bewerber werden gebeten, ihrer Bewerbung die fünf wichtigsten Journal- bzw. Konferenz-Publikationen beizufügen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte **ausschließlich in elektronischer Form** unter Angabe der Kennziffer (ET - 75) bis zum **31.08.2016** an:

Helmut-Schmidt-Universität /
Universität der Bundeswehr Hamburg
Personaldezernat
Postfach 70 08 22, 22008 Hamburg
(personaldezernat@hsu-hh.de)

www.hsu-hh.de

www.duz-wissenschaftskarriere.de/personalia

Neue Personalien?
Teilen Sie uns online Ihre aktuelle Meldung mit.

Universität Bremen*

GÜTESIEGEL DES DHV

Als mittelgroße Universität mit 250 Professuren und 19.000 Studierenden hat sich die Universität Bremen als eine von elf Universitäten im Exzellenzwettbewerb durchgesetzt. Sie überzeugte mit einem ambitionierten Zukunftskonzept und gehört zu den Exzellenz-Universitäten.

An der Universität Bremen ist im Fachbereich 11 - Human- und Gesundheitswissenschaften - am Institut für Psychologie zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

W3-Professur für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie

Kennziffer: P 638/16

im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit

- unter dem Vorbehalt der Mittelfreigabe - zu besetzen.

Das Institut für Psychologie soll an der Universität Bremen neu gegründet werden. Die hier ausgeschriebene Professur ist die erste von insgesamt mindestens sechs neu zu besetzenden Professuren.

Gesucht wird eine international ausgewiesene Forscherpersönlichkeit, die die Fächer Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, in der Lehre in den dafür einschlägigen Studiengängen, insbesondere den Bachelor- und Masterstudiengängen Psychologie in voller Breite vertritt. In der Forschung wird ein eigenständiges Profil mit international sichtbaren Beiträgen zu zentralen Themen, vornehmlich in der experimentellen Säuglings- und Kleinkindforschung und dem Arbeitsfeld „Frühkindliche Entwicklung", nachhaltiger Erfolg und überdurchschnittliches Engagement in der Einwerbung von Drittmitteln sowie Anschlussfähigkeit an die Wissenschaftsschwerpunkte der Universität erwartet.

Voraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Psychologie oder ein vergleichbarer Abschluss, eine herausragende Promotion sowie Habilitation oder habilitationsäquivalente Leistungen. Die Berufung erfolgt unter Zugrundelegung von § 18 BremHG.

Die Universität strebt eine Erhöhung des Anteils von Wissenschaftlerinnen an und fordert deshalb Wissenschaftlerinnen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Begrüßt werden internationale Bewerbungen sowie Bewerbungen von Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftlern mit Migrationshintergrund. Schwerbehinderten Bewerberinnen/Bewerbern wird bei im Wesentlichen gleicher fachlicher und persönlicher Eignung der Vorrang gegeben.

Nähere Auskünfte erteilt der Dekan des FB 11 Human- und Gesundheitswissenschaften, Prof. Dr. Stefan Görres (dekanat-fb11@uni-bremen.de). Weitere Informationen zu Berufungsverfahren an der Universität Bremen finden Sie unter: http://www.uni-bremen.de/berufungsverfahren.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen **bis zum 08.07.2016 unter Angabe der o.g. Kennziffer** an die

Universität Bremen
Fachbereich 11
Dekanat
Postfach 330440
28334 Bremen

***AMBITIONIERT UND AGIL**
Universität Bremen
Gewinnerin in der
Exzellenzinitiative

Zertifikat seit 2007 audit familiengerechte hochschule

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

UR

An der **Universität Regensburg** ist im Präsidialreferat „Referat II/2 – Kommunikation" zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Pressereferentin / Pressereferent

in Vollzeit (40,1 Stunden / Woche) zu besetzen. Vergütung nach TV-L E 13.

Ihre Aufgaben:

- Verfassen von Pressemitteilungen sowie Einstellen auf der UR-Homepage
- Eigenständige Themenrecherche (rechtzeitiges Erkennen kommunikativer Chancen)
- Ausbau und Pflege des Presseverteilers mit zielgruppenspezifischer Gliederung (regionale, bundesweite und internationale Presse)
- Aufbau und Pflege eines Netzwerks zu Wissenschaftsredaktionen
- Aufbau und Pflege einer universitären Expertendatenbank
- Ansprechpartner für Medienvertreter (Forschung, Lehre, Foto-/Drehgenehmigung)
- Medienbeobachtung universitärer Themen und Zusammenstellen des monatlichen UR-Pressespiegels
- Mitarbeit bei zentralen universitären Publikationen (wie z.B. Universitätszeitung)
- Mitarbeit in der Bildredaktion
- Beobachtung der bundesweiten Hochschulpolitik

Unsere Anforderungen:

- Abgeschlossenes journalistisches oder kommunikationswissenschaftliches Studium oder abgeschlossenes Studium der Natur- oder Geisteswissenschaften (jeweils Abschluss als Magister oder Master mit mindestens der Abschlussnote gut)
- Berufliche Erfahrungen in der Wissenschaftskommunikation
- Fundierte Kenntnisse der universitären Strukturen
- Fundierte Kenntnisse der bundesweiten Hochschulpolitik
- Nachgewiesene Fähigkeit, komplexe & sensible Themen verständlich zu kommunizieren sowie nach Medium & Öffentlichkeit interessant & anschaulich zu präsentieren
- Sichere Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift
- Sicherer Umgang mit den aktuellen Office-Programmen und Adobe-Anwendungen (InDesign, Photoshop), Erfahrungen in der Anwendung mit Content Management Systemen (idealerweise Imperia)
- Sehr gute Kommunikationsfähigkeit
- Fähigkeit zum eigenverantwortlichen, selbständigen Handeln

Wir bieten Ihnen:

- Einen interessanten und abwechslungsreichen Aufgabenbereich
- Eine angenehme Arbeitsatmosphäre in einem universitären Umfeld
- Alle Leistungen des öffentlichen Dienstes

Die UR setzt sich besonders für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Bei im Wesentlichen gleicher Eignung werden schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber bevorzugt eingestellt. Bitte weisen Sie auf eine vorliegende Schwerbehinderung ggf. bereits in der Bewerbung hin. Bitte beachten Sie, dass wir Kosten, die bei einem etwaigen Vorstellungsgespräch für Sie anfallen sollten, nicht übernehmen können. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Referatsleitung (Petra Riedl, Tel. 0941 943-2302). Wir freuen uns auf Ihre ausführliche Bewerbung inklusive Arbeitsproben, die Sie bitte **bis zum 11. Juli 2016** auf dem Postweg an folgende Adresse senden: Universität Regensburg, Kennwort: Presse, 93040 Regensburg

Jobware
ERSTKLASSIGE JOBS. ERSTKLASSIGE BEWERBER.

Jobware – der Stellenmarkt
für Fach- und Führungskräfte

Diplomkaufmann / Volkswirt / Wirtschaftsingenieur (m/w)
Gasunie Deutschland Services GmbH
Hannover
Abschluss und kommerzielle Abwicklung von Gastransportverträgen

Entwicklungsingenieur für Bildverarbeitung und Computer Vision in der Lasertechnik (m/w)
Trumpf Laser Marking Systems AG
Grüsch (Schweiz)
Erstellung von Lösungskonzepten in der industriellen Bildverarbeitung

Diese und weitere Stellenanzeigen aus freier Wirtschaft, Hochschule und Wissenschaft finden Sie auf www.jobware.de

www.jobware.de

Deutsche Hochschule der Polizei

An der Deutschen Hochschule der Polizei mit Sitz in Münster ist zum 01.04.2017 im **Department III „Kriminal- und Rechtswissenschaften"** die

Universitätsprofessur (W3) für Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Polizeirecht

als Leitung des Fachgebietes III. 4 zu besetzen.

Die Deutsche Hochschule der Polizei (DHPol) in Münster ist eine von den Ländern und dem Bund getragene verwaltungs- und polizeiwissenschaftliche Hochschule mit universitärem Status. Sie bietet zukünftigen Führungskräften der Polizei eine interdisziplinäre, berufsfeldbezogene und international orientierte Hochschulausbildung im Rahmen eines Masterstudiums.

Gesucht wird eine Fachvertreterin/ein Fachvertreter des Öffentlichen Rechts mit Schwerpunkt Polizeirecht sowie dessen internationalen Bezügen zum Europarecht und Völkerrecht.

Die Aufgaben in Lehre und Fortbildung orientieren sich inhaltlich an dem jeweils aktuellen Curriculum des Masterstudiengangs „Öffentliche Verwaltung - Polizeimanagement". Von der Stelleninhaberin/dem Stelleninhaber wird erwartet, dass sie/er sich fachübergreifend an der Entwicklung des Masterstudiengangs sowie der Konzeption und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen für den höheren Polizeivollzugsdienst des Bundes und der Länder beteiligt.

In der Forschung erwarten wir, dass die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber juristische Ansätze und Fragestellungen mit den Themen der Polizei- und Sicherheitsforschung konzeptionell zusammenführt. Sie/Er soll entsprechende Forschungsvorhaben im nationalen und internationalen Kontext durchführen. Die zukünftige Stelleninhaberin/Der zukünftige Stelleninhaber setzt damit Impulse für die Entwicklung einer verwaltungswissenschaftlich orientierten und interdisziplinär angelegten Polizeiwissenschaft, wie sie dem neu ausgerichteten Profil der Hochschule entspricht.

Die Langfassung der Ausschreibung mit Informationen zu den Einstellungsvoraussetzungen, den Bewerbungsunterlagen sowie der Ansprechperson finden Sie im Internet unter: **http://www.dhpol.de/de/aktuelles/stellenausschreibungen/Stellenausschreibung.php?p=2**

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

Aktuelle Bewerbungsfristen

Übersicht über die in der duz veröffentlichten Stellenausschreibungen, deren Bewerbungsfristen noch laufen. Die vollständigen Anzeigentexte finden Sie auch im Internet unter www.duz-wissenschaftskarriere.de.

STELLE	INSTITUTION	BEWERBUNGSFRIST	ERSTVERÖFFENTLICHUNG
Algebra (W3)	Bergische Universität Wuppertal	22.07.2016	duz MAGAZIN 07/2016
Amerikanistische Literaturwissenschaft (W2)	Bergische Universität Wuppertal	22.07.2016	duz MAGAZIN 07/2016
Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit (W3)	Universität Bamberg	31.08.2016	duz KarriereLETTER 06/2016
Bodenkunde (W3)	Universität zu Kiel	15.07.2016	duz MAGAZIN 07/2016
Bürgerliches Recht, Arbeits- und Sozialrecht (W2)	Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt	02.09.2016	duz KarriereLETTER 06/2016
BWL, insbes. Operations Management (W1)	Bergische Universität Wuppertal	22.07.2016	duz MAGAZIN 07/2016
Dezernent/-in Personal und Organisation	Universität Duisburg-Essen	05.08.2016	duz KarriereLETTER 06/2016
Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (W3)	Bergische Universität Wuppertal	22.07.2016	duz MAGAZIN 07/2016
Didaktik des Sachunterrichts (W1)	Bergische Universität Wuppertal	22.07.2016	duz MAGAZIN 07/2016
Digitale Denkmaltechnologien (W3)	Universität Bamberg	31.08.2016	duz KarriereLETTER 05/2016
Dogmatik (W3)	Theologische Fakultät Paderborn	15.07.2016	duz MAGAZIN 06/2016
Elektrische Maschinen und Antriebssysteme (W3)	Universität der Bundeswehr Hamburg	31.08.2016	duz MAGAZIN 07/2016
Entwicklungspsychologie u. Päd. Psychologie (W3)	Universität Bremen	08.07.2016	duz MAGAZIN 07/2016
Geoarchäologie und Quartärforschung (W1)	Universität Würzburg	31.08.2016	duz MAGAZIN 07/2016
Geomikrobiologie (W2)	Universität zu Kiel	15.08.2016	duz MAGAZIN 07/2016
Geriatrie (W2)	Universität Mainz, Klinikum	15.07.2016	duz MAGAZIN 07/2016
Global Governance (W3)	Universität Erlangen-Nürnberg	19.08.2016	duz KarriereLETTER 06/2016
Grundlagen der Elektrotechnik (W2)	Hochschule Anhalt	09.07.2016	duz KarriereLETTER 05/2016
Humanernährung (W3)	Universität zu Kiel	31.07.2016	duz MAGAZIN 07/2016
Leiter/-in	Hochschule für Musik Franz Liszt	15.08.2016	duz KarriereLETTER 06/2016
Management Accounting and Control	Otto Beisheim School of Management	k. A.	duz MAGAZIN 06/2016
Marine Environmental Technology / Deep-Sea Engineering (W3)	Universität Bremen	16.07.2016	duz MAGAZIN 07/2016
Öffentliches Recht, Schwerpunkt Polizeirecht (W3)	Deutsche Hochschule der Polizei Münster	k.A.	duz MAGAZIN 07/2016
Präsident/-in	Karlshochschule International University	15.07.2016	duz MAGAZIN 06/2016
Präsident/-in	HS Angewandte Wissenschaften Hamburg	05.08.2016	duz MAGAZIN 07/2016
Pressereferent/-in	Universität Regensburg	11.07.2016	duz MAGAZIN 07/2016
Rechnungswesen und Controlling	German Graduate School of Management and Law	20.07.2016	duz MAGAZIN 06/2016
Strategisches Management - Life Science Management	German Graduate School of Management and Law	20.07.2016	duz MAGAZIN 06/2016
Technologien u. Management d. Digitalen Transformation (W3)	Bergische Universität Wuppertal	22.07.2016	duz MAGAZIN 07/2016
Thermische Verfahrenstechnik (W3)	TU Bergakademie Freiberg	15.07.2016	duz MAGAZIN 06/2016
VWL, insbes. empirische Mikroökonomik	German Graduate School of Management and Law	20.07.2016	duz MAGAZIN 06/2016
Werkstofftechnik (W3) / Direktor/-in	Technische Universität Dresden	15.08.2016	duz KarriereLETTER 05/2016
Wirtschaftsethik	German Graduate School of Management and Law	20.07.2016	duz MAGAZIN 06/2016
Wirtschaftsinformatik	German Graduate School of Management and Law	20.07.2016	duz MAGAZIN 06/2016
Wissenschaftliche/-r Mitarbeiter/-in	Technische Universität Braunschweig	25.07.2016	duz KarriereLETTER 05/2016

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

ERSCHEINUNGSTERMINE 2016

duz Karrier@LETTER 06/16	08.07.2016
duz MAGAZIN 08/16	22.07.2016
duz MAGAZIN 09/16	19.08.2016
duz Karrier@LETTER 07/16	02.09.2016
duz MAGAZIN 10/16	16.09.2016
duz Karrier@LETTER 08/16	07.10.2016
duz MAGAZIN 11/16	21.10.2016
duz Karrier@LETTER 09/16	04.11.2016
duz MAGAZIN 12/16	18.11.2016
duz Karrier@LETTER 10/16	02.12.2016
duz MAGAZIN 01/17	16.12.2016

ANZEIGENSCHLUSSTERMINE 2016

duz Karrier@LETTER 06/16	29.06.2016
duz MAGAZIN 08/16	13.07.2016
duz MAGAZIN 09/16	10.08.2016
duz Karrier@LETTER 07/16	24.08.2016
duz MAGAZIN 10/16	07.09.2016
duz Karrier@LETTER 08/16	28.09.2016
duz MAGAZIN 11/16	12.10.2016
duz Karrier@LETTER 09/16	26.10.2016
duz MAGAZIN 12/16	09.11.2016
duz Karrier@LETTER 10/16	23.11.2016
duz MAGAZIN 01/17	07.12.2016

suchen, finden, präsentieren

Ihr Kontakt, unsere Kompetenz

THERESA LÜCK ist in der DEUTSCHEN UNIVERSITÄTS-ZEITUNG für Anzeigen und Marketing der Print-Ausgaben ebenso verantwortlich wie für das Karriere-Portal duz-wissenschaftskarriere.de

Telefon
+49 (30) 212987-31

E-Mail
t.lueck@duz-medienhaus.de

Internet
www.duz.de
www.duz-wissenschaftskarriere.de

STEFANIE KOLLENBERG betreut die Koordination und das Marketing der duz SPECIALs.
Mit diesen Sonderpublikationen können Akteure aus Wissenschaft, Forschung, Politik oder Wirtschaft ihre Arbeit der wissenschaftlichen Zielgruppe vorstellen.

Telefon
+49 (30) 212987-12

E-Mail
s.kollenberg@duz-medienhaus.de

Internet
www.duz.de
www.duz-wissenschaftskarriere.de

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

Foto: 123rf

Iran: Offene Türen

Mit der politischen Annäherung bricht eine Ära neuer Möglichkeiten auch für die wissenschaftlichen Beziehungen an. Bislang interessiert das vor allem iranische Akademiker.

Von Kristina Moorehead

Foto: Janssens/123rf

Schon Goethe war fasziniert von Persien. Sein Gedichtband „West-östlicher Divan“ plädiert im Geiste der Aufklärung für eine Annäherung zwischen den Kulturen: „Wer sich selbst und andere kennt / Wird auch hier erkennen: / Orient und Okzident / Sind nicht mehr zu trennen“. Von Unzertrennlichkeit konnte in der jüngsten Vergangenheit, nicht zuletzt wegen des Nuklearstreits mit dem Iran, allerdings keine Rede sein – zumindest in der Politik. In der Wissenschaft sieht es anders aus: „Selbst in politischen Eiszeiten wurde ein gewisser akademischer Austausch zwischen Deutschland und dem Iran gepflegt“, erklärt Dennis Schröder, Direktor des Informationszentrums des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) in Teheran. Es wurde im September 2014 wiedereröffnet. Doch auch vorher, ohne Vertretung im Iran, förderte der DAAD Programme wie die 2004 entstandene Germanistische Institutspartnerschaft zwischen den Universität Potsdam und Teheran – Wissenschaftsdiplomatie in konfliktreicher Zeit.

Die EU-Programme Horizont 2020 und Euratom sollen für iranische Unternehmen und Forscher geöffnet werden

Mit der Amtsübernahme des iranischen Präsidenten Hassan Rohanis 2013 entspannte sich die Situation. So hatte der DAAD bereits im April 2014 die Arbeit im Land mit vier Mitarbeitern wieder aufgenommen. „Der bilaterale akademische Dialog konnte dadurch in den letzten zwei Jahren schon an Fahrt aufnehmen, und es war uns möglich, an die historisch guten Wissenschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und dem Iran anzuknüpfen“, sagt Schröder.

Mit der Beilegung des Nuklearstreits durch die Unterzeichnung des Atomabkommens im Juli 2015 und dem Wegfall der Sanktionen im Januar diesen Jahres ist nun auch auf dem Papier eine neue Ära der Beziehungen zwischen dem Iran und Europa angebrochen. Öffentliche und private Unternehmen im Iran sollen sich künftig intensiver am EU-Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 und dem kom-

weiterlesen ▶

Der Austausch wächst

Im Jahr 2015 studierten 5916 Iraner an deutschen Hochschulen. Drei Jahre zuvor waren es laut Wissenschaft weltoffen 4132. Der DAAD förderte 2014 den Aufenthalt von 107 Deutschen im Iran sowie von 609 Iranern in Deutschland. Damit wurden 266 Studierende, Graduierte und Wissenschaftler mehr gefördert als 2009.

IN ZAHLEN

Fakten zum iranischen Hochschulsystem

Studierende im Iran

4,6 Millionen Studierende gibt es unter den rund 78 Millionen Einwohnern im Iran. Diese sind an einer der 1115 Hochschulen des Landes eingeschrieben.

Frauen an Hochschulen

Der Anteil der Studentinnen an iranischen Universitäten im Jahr 2013 lag laut dem jüngsten UNESCO Science Report bei 48,15 Prozent. 66,2 Prozent der Absolventen in den Naturwissenschaften, 41,1 Prozent der Absolventen in den Agrarwissenschaften und 24,7 Prozent der Absolventen in den Ingenieurswissenschaften waren Frauen.

Preisträgerin

Im Jahr 2014 erhielt die Iranerin Prof. Dr. Maryam Mirazakhani als erste Frau sowie als erste Person aus dem Iran die Fields-Medaille, eine Art Nobelpreis für Mathematik.

Publikationen

Laut UNESCO haben sich die Publikationen von wissenschaftlichen Papers iranischer Wissenschaftler zwischen 2008 und 2014 mehr als verdoppelt: von 11 244 auf 25 588. Im Vergleich: In Deutschland wurden 91 631 wissenschaftliche Publikationen im Jahr 2014 veröffentlicht.

Forschungspartner

Die wichtigsten Wissenschaftspartner für den Iran sind der UNESCO zufolge die USA, Kanada, Großbritannien und Deutschland.

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.

Foto: 123 RF

▶ Iran: Offene Türen

plementären Euratom-Programm – dem Forschungs- und Ausbildungsprogramm der Europäischen Atomgemeinschaft – beteiligen dürfen. Das gab die EU im April 2016 bekannt nach einem Treffen der EU-Außenbeauftragten Federica Mogherini mit dem iranischen Außenminister Javad Zarif. Die Mobilität von Forschern, der Wissensaustausch und gemeinsame Kooperationen sollen für beide Seiten zudem erleichtert werden. Eine gemeinsame Erklärung zur Zusammenarbeit im Bildungssektor kündigte „eine erneuerte Partnerschaft und verstärkte Zusammenarbeit" auf dem „Gebiet der Wissenschaft, Technologie, Innovation und Forschung" an.

Deutschland befinde sich diesbezüglich auf einer strategischen Poleposition, sagt Dennis Schröder, denn: „Wir sind bislang das einzige Land, das mit dem DAAD eine externe Organisation im Iran hat, die wissenschaftlichen Austausch betreibt. Alle anderen Länder machen das noch über die Kulturabteilungen ihrer Botschaften. Die sind durch ihren politischen Anstrich reglementiert. Das ist bei uns nicht der Fall." So fanden jüngst Gespräche zwischen dem DAAD und dem iranischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Technologie zu einem gemeinsam finanzierten Stipendienprogramm statt. Bis zu 50 iranische Doktoranden und Postdocs sollen bereits im Herbst 2016 für einen Forschungsaufenthalt nach Deutschland aufbrechen.

Die Annäherung erleichtert Aktivitäten wie beispielsweise die Planung für das deutsch-iranische Forschungsprojekt von Prof. Dr. Dorothee Kimmich, Kulturwissenschaftlerin an der Uni Tübingen. Im April war sie in Teheran, um die vom DAAD finanzierte Kooperation „Die Welt der Anderen. Selbst- und Fremdwahrnehmung im interkulturellen Dialog" voranzutreiben. Mit den iranischen Kollegen von den Universitäten Teheran und Isfahan hat sie sich darauf geeinigt, dass Ethnologen und Soziologen beider Länder im Austausch kulturwissenschaftliche Konzepte von

Foto: privat

Dennis Schröder, DAAD:
„Deutschland befindet sich auf einer strategischen Poleposition im Iran"

Moderne untersuchen werden. Für ihre Studierenden erhofft sie, ein neues Iranbild mit nach Hause zu nehmen. Auch an der Hochschule Esslingen beobachtet man die Öffnungsprozesse mit großem Interesse. Es gäbe Pläne für eine Deutsch-Iranische Fachhochschule im Iran berichtete der Rektor der Hochschule Esslingen, Prof. Dr. Christian Maercker, nach einer Reise nach Teheran und Isfahan.

Ein Lob für das Bildungsniveau im Iran und dessen Universitäten kommt von dem IT-Berater Goodarz Mahbobi, Vorsitzender des Verbandes Iranischer Hochschullehrer und Akademiker in Deutschland (VIHA). Er hilft den iranischen Absolventen, in Deutschland Fuß zu fassen. Das Interesse sei riesig, sagt er: „Es gibt keinen Tag, an dem ich nicht mindestens zwei E-Mails von Iranern bekomme, die gerne in Deutschland weiterstudieren wollen, oder von Absolventen, die eine neue Jobperspektive suchen." Als Unternehmer betrachtet er die „Goldgräberstimmung", die die Öffnung des Irans verursacht hat, allerdings vorsichtig. Bei einem ist er sich sicher: „Auf wissenschaftlicher Ebene kann die Zusammenarbeit beide Seiten nur bereichern."

UNTER VIER AUGEN

Seit ich eine Juniorprofessur habe, komme ich nicht mehr zum Forschen, geschweige denn zum Publizieren – wohin soll das führen? fragt ein Kulturwissenschaftler.

Foto: privat

Margarete Hubrath antwortet:
Sie beschreiben eine echte Herausforderung. Einerseits bringt die Etablierung auf einer Professur meist eine Fülle zeitintensiver Aufgaben in Lehre und Administration mit sich, andererseits sind Forschungsprojekte und Publikationen nach wie vor die wesentlichen karriererelevanten Kriterien. Keine Zeit zum Forschen wäre als Dauerzustand fatal. Daher würde ich systematisch prüfen, ob sich Zeitmanagement und Arbeitsorganisation optimieren lassen: Sind die Prioritäten geklärt? Wurden Routinen entwickelt, Perfektionismus und Mikro-Management zurückgefahren und Delegationspotenzial ausgeschöpft? Sagen Sie auch mal „Nein"? Außerdem kann konsequentes „timeboxing" helfen: Sie reservieren täglich ein kleines Zeitfenster von 45 bis 60 Minuten, das ausschließlich für Forschungsaktivitäten reserviert ist und das von Ihnen entschieden gegen alle Unterbrechungen verteidigt wird: keine E-Mails, kein Telefon, Tür zu. Das ergibt in einer Woche rund einen halben Tag reine Forschungszeit – ein Anfang, der sich vielleicht erweitern lässt.

Dr. Margarete Hubrath
ist Wissenschaftsberaterin und Gründerin von uni-support in Düsseldorf. Sie ist außerdem Mitglied im Coachingnetz Wissenschaft. Das Netzwerk ist Partner der Deutschen Universitätszeitung – duz.

Internet
www.coachingnetz-wissenschaft.de
www.unisupport.de

Das Recht zur Nutzung dieses PDF liegt bei: . Jegliche weitere Nutzung ist widerrechtlich.